Über die handschriften und den verfasser der Geschishten ...

E. Beintker



Über die Handschriften und den Verfasser der Geschichten und Thaten Wilwolts von Schaumburg.

I. Teil.

Die 'Geschichten und Thaten Wilwolts von Schaumburg' sind das älteste uns bekannte biographische Denkmal eines deutschen Edelmannes und Landsknechtsobersten. In reizvoll lebendiger, oft dramatisch bewegter Darstellung lassen sie uns tiefe Blicke thun in die Zeit und Sittengeschichte des ausgehenden Mittelalters, geben uns eine lebhafte Vorstellung von dem adligen, und mehr noch von dem kriegerischen Leben dieser Zeit.[1]) Die Fülle seiner Nachrichten und die Anschaulichkeit der Erzählung erheben das Werk weit über ähnliche, besonders aber über die dem Stoffe und der Zeit nach nahestehende Biographie des Götz von Berlichingen, welche ihren grossen Ruf nur deshalb behauptet, weil sie für immer von dem Namen unseres grossen Dichters umstrahlt ist.

Unsere Denkwürdigkeiten zerfallen in vier Bücher. Das erste (bis p. 33) erzählt die Ausbildung Wilwolts zu ritterlichem Thun. Als Page des Grafen Rudolf von Sulz zieht er 1469 mit Kaiser Friedrich III bei Gelegenheit der zweiten Romfahrt desselben nach Italien. Zurückgekehrt ist er Augenzeuge von dem Treffen bei Fürstenfeld in der Fehde des Kaisers mit dem aufrührerischen Emporkömmling Andreas Baumkircher. Bei der Hinrichtung des Empörers, ferner bei der Krönung des Königs Matthias von Ungarn ist er anwesend. 1473 kommt er mit dem Kaiser bei der Zusammenkunft desselben mit Karl dem Kühnen nach Trier. Dort tritt er als Küriser in die Dienste dieses Fürsten und zieht im folgenden Jahre mit zur Belagerung von Neuss. Den Schluss des Buches bilden die Kämpfe in Lothringen. An den entscheidenden Schlachten hat Wilwolt nicht teil genommen. Denn um sich nach zweijährigem ununterbrochenem Felddienste mit Pferden und Waffen von neuem auszurüsten, hatte er sich in die Heimat, nach Franken begeben, konnte aber der kriegerischen Ereignisse wegen nicht wieder zu seinem Kriegsherrn zurückkehren. Er ‚fügte' sich daher in den Hof Albrecht Achills — und damit beginnt das zweite Buch (p. 33—72). Lebhaft beteiligte er sich an den ritterlichen Übungen in Schimpf und Ernst, die diesen Fürstenhof

1) vgl. die Abhandlung von H. Ulmann in der histor. Zeitschrift. N. F. Bd III p. 193—229: Der unbekannte Verfasser der Geschichten und Thaten Wilwolts von Schaumburg. — Ungenauer und zum Teil auf Missverständnis beruhend sind die Angaben über Wilwolt bei Freytag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit II. 1, 387ff.



vor allen andern Höfen der Zeit weitberühmt machten. Als dabei das in Karls des Kühnen Diensten erübrigte Geld nahezu verbraucht war, musste er sich nach neuem Erwerbe umsehen; und er fand diesen in den Kämpfen des Markgrafen und seines Sohnes Johann gegen Hans von Sagan und Boguslaw X von Pommern (1477—79). Nach der Beilegung der Streitigkeiten kehrte er nach Franken zurück. An den in eben jener Zeit wieder ins Leben gerufenen Turnieren nahm er den freudigsten und thätigsten Anteil,[1]) unterstützte auch Verwandte und Freunde in den trotz aller Landfrieden nie ruhenden Fehden, umsomehr, als er wegen eines Vorfalls beim Turnier zu Stuttgart (1484) 'am Hofe sauer angesehen wurde.' Besonders aber nahm ihn eine 'ritterliche Buhlschaft' in Anspruch, von der manche Einzelheiten in ebenso anziehender als naiver Darstellung zur Sprache kommen. — An den Schluss des Buches ist die Erzählung der Fehde gestellt, welche zwischen dem Mutterbruder Wilwolts, Conz Marschalk, und dem kriegslustigen Geschlecht der Schotten ausbrach. Daran knüpft auch der Anfang des dritten Buches (p. 72—163), in welchem die Schicksale des 'Herrn und Übers der Historien' bei Herzog Albrecht dem Beherzten von Sachsen erzählt werden. Cunz Schott, welcher ebenfalls im Heere Albrechts diente, griff nämlich den zuziehenden Wilwolt nicht weit vom Lager an und nahm ihn gefangen. Nur das energische Dazwischentreten des Fürsten bewirkte seine Freilassung. — Darauf werden kurz die kriegerischen Ereignisse in Östreich besprochen, genauer aber wird eingegangen auf die Kämpfe in den Niederlanden seit 1488, welche Albrecht von Sachsen als Statthalter Maximilians leitete. In diesem Abschnitte liegt die Hauptbedeutung des Werkes, denn es ist nach dem kompetenten Urteile Ulmanns die beste Darstellung dieser Kämpfe, welche aus deutscher Feder geflossen ist. Und dass dem so ist, findet seine Begründung in Wilwolts wachsender kriegerischer Bedeutung. Denn bald steigt er zu Albrechts oberstem Feldhauptmann empor. Er ist des Fürsten rechte Hand, seinem Kopfe entspringen die meisten Anschläge dieses Krieges, welcher nach der Strategie dieser Zeit wesentlich als Belagerungskrieg geführt wird. Bei mehreren wichtigen Ereignissen handelt er völlig selbständig.[2]) Der Schluss des Buches giebt Auskunft über Turniere während des Reichstages von Worms (1495), wohin Wilwolt im Gefolge seines Herrn gezogen war, über die Befreiung desselben aus der Gewalt der aufständischen Brüsseler und seine Verhandlungen mit Frankreich durch seinen getreuen Hauptmann. Das vierte Buch (p. 163—201) erzählt die Eroberung Frieslands, welche das Haus Sachsen zumeist dem Mute und der Umsicht des wackeren Kriegsmannes verdankt. Zuletzt befreit er den in Franeker hart eingeschlossenen Sohn seines Fürsten, den Herzog Heinrich. Mit dem Tode Albrechts (1500) schliesst Wilwolts kriegerische Laufbahn in den Niederlanden. Er kehrt in seine Heimat zurück, baut die ihm wieder verliehene Stammburg des Geschlechtes prächtig aus und gründet sich eine eigene Familie. Der bairische Erbfolgekrieg (1504), an welchem der Ritter, wie wir aus anderen Quellen wissen, einen bedeutenden Anteil genommen hat, findet nur eine kurze Erwähnung.

So umfasst das Werk die Zeit von 1468 bis 1505. Geschrieben ist es bald nachher und zwar, wie aus dem Ganzen hervorgeht, in einem Flusse. Vollendet wurde es am 25. April 1507 nach der Unterschrift, welche das Buch trägt: Die Geschichten unnd Tatthen des teurn unnd lobwerden Edeln Ritters Herren Willwolten von Schaumburg, Sintt auss zusetzen und beschreiben verbracht durch mich obenuermeltten (ver-) geschicht Schreibern, da man zeltt nach Christi unn-

---

1) vgl. Freytag: Bilder a. d. deutschen Vergangenheit II. 1. p. 393ff., wo dieser Abschnitt mitgeteilt ist.

2) Freytag: Bilder II. 1 teilt p. 420—440 die Eroberung von Arras nach Wilwolt mit.

sers seligmechers unnd liben herrn gepurtt fünfftzehen hundertt unnd darnach im Sibenden Jaren am sambstag nach sant Jorgen des heyligen Ritters unnd mertterers tag.

Gegen die Datierung ist keine Einwendung zu machen.[1] Ich will aber eine Bemerkung hier einfügen, welche für die Erforschung der zu Grunde liegenden Quellen von Nutzen sein wird. Man hat in den Worten „auss zusetzen und beschreiben" eine Hindeutung sehen wollen — beiläufig gesagt, ist es die einzige — auf die Art, in welcher der Verfasser, der 'Setzer der Historien', sein Werk komponiert habe. Nun vermag ich mir aber unter „Zusätzen" nichts Rechtes zu denken und halte es für sehr wunderlich, dass dieser Begriff an die Spitze gestellt ist. Um kurz zu sein, ich sehe in ausszusetzen ein Wort[2] und in ihm, wie in beschreiben, den Infinitiv. Beide Worte sind technische Ausdrücke für die schriftstellerische Thätigkeit des Verfassers und damit würde auch die Wunderlichkeit verschwinden, dass die gesamte Abfassung auf einen bestimmten Termin datiert wird.[3]

Die Geschichten und Thaten sind veröffentlicht worden im 50. Bande der Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart (1859) von A. v. Keller. Dem Drucke liegt eine Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel zu Grunde, welche der Herausgeber in dem Verzeichnis altdeutscher Handschriften unter № 101 zu besprechen verheissen hat. Die Schwierigkeit der Benutzung, welche in der Art der Publikation liegt, wird aber wesentlich erhöht durch die zahlreichen Fehler, von welchen jene Handschrift entstellt ist. Daran liegt es unzweifelhaft, dass unser Werk weniger zur Darstellung der Geschichte der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts herangezogen wird, als es sein reicher Inhalt fordert. Denn trotz der zahlreichen, meist richtigen Vermutungen Kellers stellen sich auf jeder Seite dem Verständnisse ernste, oft unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Nun giebt es aber eine bei weitem bessere Handschrift. Zwar selbst nicht völlig fehlerfrei, heilt sie doch die meisten Gebrechen des Textes in oft äusserst überraschender Weise. In vielen anderen Fällen macht sie die Heilung durch sichere Konjektur leicht. Von Herrn Professor Ulmann in Greifswald bin ich auf sie aufmerksam gemacht worden. Er selbst verdankt die Kenntnis dem Herausgeber des Textes. Eine nur kurze Durchsicht genügte, ihn von dem hohen Wert des Codex zu überzeugen; er sprach daher[4] den Wunsch aus, durch eine Veröffentlichung von Korrekturen den Kellerschen Text gebessert zu sehen. Diesen Wunsch will ich erfüllen[5]; und ich hoffe dadurch, sowie durch eigene Verbesserungsvorschläge, dem Schriftsteller und seiner ferneren Benutzung zu dienen. Eine neue Ausgabe wird kaum zu erwarten sein.

Ich habe die Absicht, bei der Besprechung der Handschrift, zu der ich mich nunmehr wende, zweierlei zu erweisen:

1) dass sie auf Veranlassung des Verfassers geschrieben, und
2) dass die Wolfenbütteler Handschrift mittelbar oder unmittelbar aus ihr geflossen ist.

Für das letztere werde ich unumstössliche Beweise beibringen, das erstere hoffe ich zu hoher

1) vgl. Ulmann l. l. p. 203.

2) Die Nürnberger Handschrift schreibt fast immer die Composita getrennt.

3) Die Construction ist für unser Werk ohne Anstoss. Aktive Infinitive bei passivem Prädikat sind sehr häufig. Ich füge nur eine nach allen Richtungen hin übereinstimmende Stelle an: p. 60. den ihenen, den dis buch Sunderlich gegüntt zu haben und lesen. (p. 59 er wurde von Otten von Aufsess einzulassen vertröst.) Der zweite Infinitiv steht wohl stets ohne zu.

4) l. l. p. 196. A.

5) s. unten III.

Wahrscheinlichkeit zu erheben. Sollte dies aber dennoch zweifelhaft erscheinen, so verliert die Handschrift nichts an ihrem Werte, da sie für uns auch dann noch die allein massgebende bleibt.

I.

Die Handschrift gehört dem Nürnberger Archivkonservatorium. Sie stammt aus der Bibliothek Sebastian Schedels. Geschrieben wurde sie im 16. Jahrhundert. Die 260 Papierblätter, aus denen sie besteht, sind in folio vereinigt in einem festen Bande. Auf dem Rücken trägt sie die Aufschrift: Nürnbergische Chronik und die alte Nummer 14.[1])

Die vier ersten Blätter sind unbeschrieben. Nur ziehen sich um einen der Blattform entsprechenden rechteckigen Rahmen aus Bleistiftstrichen folgende Worte:

bl. 1. unnter dem allerdurchleuchtigisten gross mechtigisten, fürsten unnd herrnn, Herrn Maximilian Röm. kunig vnnd gebornnen Ertzherzogenn zw österreichs regirung seindt dise nachuolgennde geschichtenn gescheen:

bl. 2. Philippus kunig zw Castillien Ertzherzog zw österreich vorgedachter konigklicher m̃t sun.

bl. 3. Albrecht des heyligen Romischen reichs Erblicher gubernator in frisslanden, Hertzog zw Sachssen Lanntgraue in Döringen unnd marggraue zw meyssenn.

bl. 4. Willwolt vonn schaumburg zw schaumburg Ritter diser warhafftigenn Historienn herr und über.

Auf der Rückseite dieses Blattes:[2])

Gestalt unnd form des History Setzers.

Offenbar waren diese Blätter für die Portraits der Genannten bestimmt. Auch sonst ist für bildliche Darstellung freier Raum gelassen dem p. 5 gegebenen Versprechen gemäss, alles Thun daneben mit Figuren auszustechen. Dieser freie Raum folgt stets auf die Kapitelüberschriften, so dass diese zugleich als Bildüberschriften dienen. Das zeigt besonders der Zusatz, welchen N zu der Überschrift bietet (p. 124) 'Ein Kampf von zwayen raisigen': und der gedacht kampff von denen fussknechten ist auch in dise figur mit eingetzogen.[3]) Dieser Kampf war im vorhergehenden Kapitel erzählt worden. — Überschriften und Text stehen meist nicht auf derselben Seite. Ist die erstere auf die untere Hälfte einer Seite geschrieben, so bietet die folgende nur fünf bis sieben Zeilen Text. Steht sie auf der oberen Hälfte, so ist die folgende Seite ganz beschrieben. Ohne freien Raum sind die Überschriften auf den Seiten 47, 60, 70, 104, 167, 193, 199 unten, 202, wo der Wortlaut meist die Rechtfertigung in sich trägt. Mitten in dem freien Raum findet sich hin und wieder ein Zeichen, dessen Bedeutung mir unklar geblieben ist. Es gleicht einem n; selten ist es wieder durchgestrichen ( ): p. 7, 10, 18, 27, 28, 37, (41), (52), 55, 72, 75, (78), (86), 99, (125), 135, (146), 161, 163, 172, 189, (191).

Die wenig zahlreichen Abschnitte sind durch einen freien Raum von einer bis zu drei Zeilen bezeichnet. Beim Beginn des Textes ist überall Raum für einen bunten Buchstaben gelassen. Eine moderne Hand hat die fehlenden Buchstaben bisweilen in sehr kleiner Form nachgetragen.

---

1) Ich werde sie mit N, die Wolfenbütteler Handschrift mit W bezeichnen. Die Citate der Blattzahlen beziehen sich auf N, die der Seitenzahlen auf den Kellerschen Text.

2) vgl. weiteres darüber p. 5 unten.

3) Dahin gehört ferner die unten S. 6 zur Sprache gebrachte Stelle.

Der eigentliche Text ist sehr sorgfältig und grösstenteils von derselben Hand geschrieben. Gegen das Ende wird die Schrift kleiner und deutlicher. Die von dieser Hand herrührenden Blätter sind alle mit dem Bleistiftrahmen versehen, welcher den Text umschliesst. Ferner zeigen sie unten rechts Blattzahlen, welche, zwar mit einzelnen Fehlern, das Buch durchzählen. [1])

Neben dieser Hauptmasse sind einzelne Blätter von einer zweiten Hand geschrieben. Sie fallen sogleich auf durch die sehr blasse Tinte. Die Bleistiftvierecke fehlen ganz, ebenso die Blattzahlen. Die Schrift ist der des ersten Schreibers nicht gerade unähnlich, aber doch durch Schnörkel und Grösse der Buchstaben hinreichend davon unterschieden. Besonders wichtig ist es, dass diese Blätter stets zusammenhängende Bogen bilden. Es sind: bl. 18 u. 19. — 42 u. 43. — 53, 56, — 54, 55. — 78 u. 79. — 156, 167, — 157, 166. — 170, 171 u. 178. [2]) — 182 u. 192. Diese noch einmal abgeschriebenen Bogen haben ausserdem eine sehr charakteristische Eigenheit gemeinsam: sie schreiben den Namen des Hauptheldon stets Schaumberg, so auf Bl. 78 allein dreimal. [3]) Wann sind diese Blätter geschrieben? Dass dies nach Vollendung der ganzen Handschrift geschehen ist, zeigen die begleitenden Umstände deutlich. Ich glaube aber auch, dass sie viel später geschrieben sind. Einmal spricht dafür jene Eigenheit, dann scheint man, als jene Blätter geschrieben wurden, es bereits aufgegeben zu haben, die Handschrift mit Bildern zu versehen. Der freie Raum ist auf ihnen sehr zusammengeschrumpft und oft fast ganz mit Schnörkeln ausgefüllt. [4]) Endlich glaube ich, dass die Blattzahlen ebenfalls in späterer Zeit geschrieben sind [5]) und höchstens gleichzeitig mit diesen können jene Blätter sein, da sie sonst doch auch mit Zahlen beschrieben sein würden. [6])

Mit blasser Tinte sind noch ausserdem einige auf wenige Worte beschränkte Zusätze zu den Überschriften geschrieben. Diese gehören alle nicht der zweiten, sondern der ersten Hand an. Zweifeln könnte man allein bei der Umschrift auf bl. 4b. Gestalt und form des History Setzers. Ich weise sie der ersten Hand zu.

Diese Umschrift ist auch sonst interessant. Zwar könnte der Kodexschreiber das für das Bild des Verfassers bestimmte Blatt überschlagen haben. Aber ist nicht gerade dieses Versehen äusserst unwahrscheinlich? Es darf ferner wohl auf die abweichende Form hingewiesen werden, in welcher diese Umschrift auftritt. Keine der vorhergehenden enthält eine Hindeutung auf die bildliche Darstellung, sondern immer nur den Titel. Wem aber das einfache „der Setzer dieser Historie" als Titel zu kahl erschiene, dem würde eine weitere Ausführung desselben aus dem Anfange des Textes leicht zu Gebote stehen. So sind jene Worte wohl später hinzugefügt; und deshalb fanden sie ihre Stelle auf der Rückseite des für Willwolt bestimmten Blattes. Wer liess sie aber hinzusetzen? Doch unzweifelhaft ein Mann, welcher dem Verfasser der Zeit nach nahe stand, welcher ihn kannte. Man wird gewiss weiter gehen dürfen und sagen, ein Mann, welcher sich für die Ausschmückung der Handschrift interessierte, der, wenn er nicht der Verfasser selbst war, doch diesem damit eine Freude oder eine Ehre bereiten wollte. So muss man, wofern, ich wiederhole,

---

1) vgl. über diese Zahlen unten p. 9 u. 10.

2) Es waren zwei Bogen für einen angesehen worden, daher sind die Seiten 170b. und 171a unbeschrieben und bei Bl. 178 ist ein leerer halber Bogen herausgeschnitten.

3) vgl. darüber unten p. 12.

4) besonders p. 126 (bl. 167).

5) s. unten p. 10.

6) Man müsste denn annehmen, dass sie eben ihres abweichenden Äussern wegen zwar mitgezählt, aber nicht mit Zahlen versehen seien. vgl. unten p. 10.

es ausdrücklich, nicht ein Versehen vorliegt, zu dem Schlusse kommen, dass die Handschrift in der engsten Beziehnng zu dem Verfasser gestanden hat.

Die Möglichkeit eines Versehens wird aber noch zweifelhafter, wenn wir sehen, dass auch andere dieser Zusätze dagegen sprechen. Es kann doch kaum ein Zufall sein, dass sie sich nur in Überschriften finden. Ferner ist die (in Kellers Text fehlende) Überschrift: p. 87 z. 28 bl. 113. Wie die von brück in flanndernn fur Dicksmüll zwgenn, durch drei Punkte und einen Bogen, was sich sonst äusserst selten findet,[1]) ausdrücklich geschlossen und dann erst mit blasser Tinte hinzugefügt: unnd sy allda geschlagen wurden, was doch nach einem späteren Zusatz aussieht. Die übrigen hierher gehörigen Zusätze sind folgende: p. 69 unnd fort (W darnach) zw ach gekront. p. 168 die Worte von 'und Ein' an. p. 181 die drei letzten Worte. p. 186 die Worte: unnd sie in die flucht getrungen, dar durch sie erstochen und erschlagen wurden. Ihre Beweiskraft ist natürlich gering. — Strengere Beweise werden sich uns von einem anderen Punkte aus ergeben. Die vom ersten Schreiber geschriebene Hauptmasse ist mit Korrekturen versehen. Diese ziehen sich durch das ganze Buch, sind aber nicht so vollständig und wohl auch nicht darauf berechnet, das Werk völlig von Fehlern zu reinigen. Denn während auf der einen Seite die einschneidendsten Änderungen vorgenommen werden, bleiben andrerseits die gewöhnlichsten Schreibfehler unverbessert. Dasselbe Wort ist einmal geändert, ein andermal nicht, z. B. schkartt p. 109 u. 105). Manche Stellen sind nur halb gebessert (z. B. S. 18). Die Korrekturen sind daher bei sehr flüchtigem Lesen entstanden und, was mir wahrscheinlich ist, nur auf einzelne Partien gerichtet. Die Schrift des Korrektors ist sehr schwer zu lesen. Es ist eine ausgeschriebene Hand mit so eigentümlichen Buchstaben, dass über die Provenienz einer Verbesserung kein Zweifel sein kann. Besondere Wichtigkeit hat folgende Stelle. Auf bl. 119 ist vor den Abschnitt (p. 90 unten: Darnach bald) in N ein Kreuz gemacht.[2]) Darauf beziehen sich die Worte, welche auf Seite b. von Blatt 118, welches sonst völlig leer ist, geschrieben sind: Diese Figur ist ubersehen worden unnd ist ein schlacht vor löfen gescheen unnd ficht unten das Capitel bei dem + verzeichennt davon an. Die Worte sind mit blasser Tinte von demselben geschrieben, von welchem die übrigen oben besprochenen Zusätze zu den Überschriften herrühren.[3]) Jeder würde aus diesen Worten schliessen, dass die Überschrift: schlacht vor löfen und der für das Bild bestimmte Raum durch ein Versehen des Schreibers ausgefallen sei. Dem ist aber nicht so. Jene Worte sind vielmehr sehr geeignet zu zeigen, wie wenig auf solche Äusserungen der Schreiber zu geben ist. Denn glücklicher Weise ist zu dieser Stelle ein Zettel erhalten, welcher in der Handschrift festgeklebt ist. Derselbe rührt zum Teil von dem Korrektor her und hat folgenden Wortlant: Ein platt und spacium Sin (sein oder Ein?) zu hefften des schlahens vor Loffen und das capittell anzwfachen darnach pald bei den (m?) + verzeichennt. Auf der Rückseite steht von anderer Hand, welche der der Kodexschreiber ähnlich, aber nicht gleich ist: Einen halben Bogen mit Einer Figur hineinzu leimen (lannen? lennen?) Nach dem Inhalte dieses Zettels kann von einem Versehen keine Rede sein. Die Einfügung der Überschrift ist vielmehr eine völlig selbständige redaktionelle Anordnung des Korrektors. Dieser muss daher auf die Ausstattung — es handelt sich ja auch um ein Bild — nnd die Redaktion der Handschrift Einfluss und dafür Interesse gehabt haben. Den Verleger, um so zu

1) p. 43.

2) In N ist kein Abschnitt.

3) Diese Stelle verstärkt so die Zahl und Beweiskraft der oben angeführten Stellen.

sagen, kann man nicht in ihm erkennen — diesen wird man in dem zu sehen haben, welcher die Rückseite des Zettels beschrieb —, vielmehr muss er der Verfasser selbst sein oder eine Persönlichkeit, welche von diesem beauftragt war. Für die Handschrift aber folgt daraus, dass sie nicht eine einfache Abschrift, sondern eine für den Verfasser gemachte ist.

Weitere Zusätze zu den Überschriften von der Hand des Korrektors sind folgende: Auf bl. 58 (p. 41)[1]) stehen oben über dem Bleistiftrahmen drei Worte, welche ich „schlahen vor byritz" lese. p. 78 rühren die Worte: und den kunig vingend von ihm her; ebenso p. 89: und nichtz schafft und herzog Albrecht darnach dina die mechtigen [wieder gestrichen] statt mit sturmb und streit gewann.

Unter den Änderungen innerhalb des Textes ist eine ganz besonders geeignet,[2]) den absoluten Wert von N zu zeigen. S. 181 wird erzählt: Darnach zog Hertzog Albrecht in oberlant Nam seinen getreuen haubtman mit Im, fürdert den gegen Herrn Friedrichen Churfürsten, und hern Johannsenn seinem Bruder hertzogen zu Sachssen das ihm umb sein wolltatt schaumburg das schlos, das ewen lang von dem stamen kumen, wider eingeben wartt. Darauf beziehen sich die Worte S. 198 z. 28 [bl. 255]: zoch herauff in ober Lanndt uff das schlos schaumburg, welches ob denn achtzigk Jaren von den schaumburg kumen, im umb seiner getreuenn Dinst willen dem haus Sachsseu gethan, wie vor gemelt, aus gnaden wieder gebenn und verlyehen. Ursprünglich aber schloss sich an das Wort Oberland folgendes: hanndelt erstlichen mit herrn Friderichenn khurfürsten unnd herrn Johansen seinen Bruder beyden hertzogen zw Sachssenn etc. So vill das sy Im // das schlos. Die Worte bis 'das' sind durchgestrichen. Vom Korrektor ist vor 'handelt' 'uff' geschrieben.[3]) Ferner ist das Wort 'was' nach 'kumen' getilgt, und nach 'gethan' vom Korrektor 'wie vor gemelt' eingefügt. Von einer beabsichtigten Wiederholung kann nicht die Rede sein, dagegen spricht die Sache selbst und die offenbaren Verschiedenheiten beider Stellen in Bezug auf die Zeit und auf die Mitwirkung Albrechts, dessen Tod in die Zwischenzeit fällt. Von einem Abschreiberfehler kann selbstverständlich auch nicht die Rede sein. Die Wiederholung war eine unbeabsichtigte; und es liegt hier eine redaktionelle Änderung vor, welche nicht in der Vorlage von N stand, sondern in dieser zuerst vorgenommen wurde. Ist es nun nicht sehr wahrscheinlich, dass der Verfasser selbst diese Änderung machte? Denn diese Wiederholung konnte ihm kaum, zumal bei so geringem Zwischenraum, verborgen bleiben. Handelt es sich doch um etwas so sehr wichtiges, um die Wiederverleihung der Stammburg an Willwolt! Erscheint dies nicht wenigstens viel wahrscheinlicher als die Annahme, dass irgend ein Korrektor, der nach einer Vorlage verbesserte, der ohne Interesse für das Werk war, die Änderung vornahm? Ich wenigstens glaube es.

Fassen wir dies alles zusammen, beachten wir die ganze Beschaffenheit der Handschrift, den Inhalt der besprochenen Zusätze und Änderungen, die Art, in welcher sie im Kodex auftreten, so müssen wir es, glaube ich, für sehr wahrscheinlich halten, dass wir in N, so zu sagen, die officielle Handschrift vor uns haben, welche für den Verfasser oder auf seine Veranlassung angefertigt, von ihm oder einem Beauftragten verbessert ist.

Damit ist natürlich nicht ausgeschlossen, dass N aus einer Vorlage, dem Concept des Verfassers, abgeschrieben ist. Ich glaube dies vielmehr. Manche der Verbesserungsvorschläge, die

1) Die Capitelüberschrift steht auf bl. 57 und hinter ihr wäre noch Raum genug zur Hinzufügung jener Worte gewesen.

2) Die übrigen, welche mit dieser stehn und fallen, führe ich in der Collation an.

3) uff ist schwer zu lesen, daher wohl in bei W.

ich unten machen werde, sind meiner Ansicht und Hoffnung nach derart, dass sie znm Beweise wohl herangezogen werden könnten. Dennoch will ich mich nur auf die Kriterien beschränken, welche die Handschrift selbst bietet. p. 75, z. 19 steht 'ein alterman' in N, welches vom Korrektor in das richtige 'ein allerma' verbessert worden ist. — p. 78 hat N: marterstat, der Korrektor besserte mjt = majestat., beides gewiss offenbare Lesefehler. Dahin gehört vielleicht auch p. 101, z. 35: Eyfflanden (Livland) — (W Eilflanden), obwohl E und l nicht hinreichend zu unterscheiden sind; jedenfalls aber p. 161, z. 5, wo N hat: nw lag Ein halben Stettlein, halben ist in halle korrigiert; gemeint ist die Stadt Hal bei Brüssel. — Auf den Fehler in einer Vorlage dürfte auch zurückgehen, dass p. 101, z. 17 anstatt des nach dem Zusammenhang und nach p. 106 notwendigen Namens Gent Brück (auch in W) gesetzt ist.

Endlich ist noch zu bemerken, dass am Rande der Handschrift von moderner, leicht kenntlicher Hand Randbemerkungen hinzugefügt sind, welche meist Inhaltsangaben oder andere Notizen als Auszüge aus dem Texte bieten. Sie reichen zusammenhängend bis bl. 69, treten dann aber nur sehr sporadisch auf. Ihren Wert charakterisiert die Inhaltsangabe zu S. 28, wo Karl der Kühne 'Kaiser Karl' genannt wird. Dem entsprechen auch fünf Änderungen im Texte, die sich sämtlich als unnötig oder falsch ausweisen.[1] So wird S. 33, z. 27 Johann von Brandenburg richtig sun Albrecht Achills genannt; jene Hand schrieb aber Bruder darüber, liess aber sun an allen andern Stellen unangetastet. Diese Bemerkungen finden sich auf allen Blättern ohne Unterschied, nicht nur auf denen von erster Hand.

II.

In W ist das Blatt 95a. (p. 118) zur Hälfte leer. Der Herausgeber schloss aus diesem auffälligen Umstande auf eine Lücke. In N wird diese durch Folgendes ausgefüllt: Auf bl. 155a. steht mit einigen Zeilen des vorhergehenden Textes die Überschrift: von der güldenn Rosenn.

Auf bl. 155b.: n des schickt unnser Heiliger vatter der Babst einen Legatten mitt grosser cöstlich keit zw Hertzogen Albrecht vnnd als solichs der fürst erfur Zoch Er dem legatten mitt vill, grauen Herren seinem hoffgesind, auch der gantz fus ordenung entgegen, Enpfing den mitt grossen eer vnnd wird erbietten, als sich woll getzam, vnnd als der legatt also eerlich, vnnd brechtlich in die Statt gefürtt, vnnd an sein Herwerg bracht, Im aller rath vnnd gemach geschafft schickt er sich darzw sein gewerb, aus bebstlicher heiligkeit benelhe aus zwrichten, Zoch zw dem hertzogenn saggt im Erstlich die grüssung, vnnd gebenedeyung des Babsts, vnnd wie seiner heiligkeitt zuuersten geben, das er Herzog Albrecht intzunder[2] der teurst vnnd hochberümbttest fürst in der heiligen Cristenheitt wer auch ein eerlich redlich unnd dapffer krigsvolck bei ihm, darümb hett in der heiligst vatter der Babst aller eren wirdig angesehen hoffend

Mit dem Ende der Seite bricht hier, mitten in der Rede des Legaten, die Erzählung ab.[3]

1) Im Voraus bemerke ich, dass W keine dieser Änderungen enthält.

2) Fehler für ietzunder. — Herzog Albrecht ist Apposition zu er.

3) Auf diesen Abschnitt wird Rücksicht genommen; p. 118 z. 21 den danck unnd lob ihm von Bebstlicher heiligkeit zugefügt bas zwverdienen p. 122, Z. 32 u. p. 193 unten.

Die folgende Seite beginnt gleich oben mit dem Worte ievor (hievor), wo der Raum für den bunten Buchstaben den Anfang eines neuen Kapitels nach einer neuen Überschrift kennzeichnet. — Die Unvollständigkeit konnte, das wird man ohne Bedenken zugeben, einen Abschreiber veranlassen, das Ganze über Bord zu werfen.

Nun findet sich aber noch eine zweite Lücke in beiden Handschriften. p. 112 lautet die Überschrift: Wie das gemein Volk für die Stet in Holant zog. Die folgende Erzählung passt aber durchaus nicht dazu. Denn es ist gar nicht, wie jene Worte verheissen, von dem Aufstand des empörten Volkes in Holland die Rede (welches sich in Alkmaar sammelte und ein Brot und einen Käse in der Fahne führte), sondern sogleich von den Gegenmassregeln Albrechts von Sachsen. Er gab seinen Knechten eine Fahne, in welche Brot und Bier gemalt war, was doch nicht zu verstehen ist, wenn man jenes nicht weiss. Die folgende Rede aber, mit der er die Seinen entlässt, setzt die durch die Überschrift versprochene Erzählung unbedingt voraus. Dazu dürfte noch kommen, dass die Schlacht bei Biberwyk, durch welche Wilwolt jenen Aufstand hauptsächlich niederschlug, die erste grössere selbständige Unternehmung desselben war, was der Verfasser gewiss nicht vorübergehen liess, ohne es durch eine besondere Kapitelüberschrift auszuzeichnen: vielleicht deutet darauf auch die Überschrift des folgenden Kapitels hin: die annder Schlacht in Holant. So ist hier das Vorhandensein einer Lücke zweifellos. Überschrift und Text stehen nun auf verschiedenen Blättern, jene auf bl. 145, dieser auf 146. Die Blätter 146 bis 155 bilden eine Lage von fünf Bogen, so dass bl. 146 u. 155, 147 u. 154 u. s. w. je einen Bogen ausmachen. Das Blatt 145 schliesst die vorhergehende Lage und mit bl. 156 beginnt eine neue. Die Ergänzungen beider Lücken würden in N auf zusammenhängenden Blättern gestanden haben. Beide Lücken sind also dadurch entstanden, dass in N der Bogen ausgefallen ist, welcher die Blätter von 146 bis 155 umschloss.

Damit ist der volle Beweis geliefert, dass jede Handschrift, welche beide Lücken zeigt, nur aus N geflossen sein kann.

Dafür, dass die Lücken durch den Verlust eines Bogens aus N entstanden sind, sprechen noch folgende äusserliche Merkmale. Die Handschrift besteht aus Lagen von je sechs Bogen.[1]) Diese Lage besteht nur aus fünf Bogen. Ferner sind alle diese Lagen auf der ersten und letzten Seite nach der Reihenfolge des Alphabetes durch einen Buchstaben bezeichnet.[2]) Unsere Lage, welche mit n bezeichnet sein müsste, lässt diesen Buchstaben völlig vermissen. Unten in der äussersten Ecke rechts finden sich alte Zahlen, welche die Bogen zählen. Die meisten dieser Zahlen sind wieder gestrichen oder sie sind beim Einbinden halb oder ganz weggeschnitten.[3]) Unsere Lage beginnt mit der Zahl 80; der Bogen 79, mit dem sie beginnen müsste, fehlt.

Endlich befinden sich am unteren Rande die schon mehrfach erwähnten Blattzahlen. Sie bezeichnen bl. 145 als bl. 143 [1043], bl. 146 aber als bl. 145 [1045]. Ebenso bl. 155 als

1) Die Ausnahmen lassen sich alle leicht erklären. Es sind: a. die letzte Lage, dieselbe zeigt zudem die Spuren ausgerissener Blätter. b. In der fünfzehnten Lage sind zwei Bogen für einen gehalten worden, vgl. oben p. 5, A. 2. c. In der zehnten Lage ist auf Anordnung des Korrektors ein halber Bogen eingefügt, vgl. oben p. 6.

2) Es fehlt das A, welches wahrscheinlich beim Einbinden überklebt ist. — Für q ist (bl. 180) auf die erste Seite der betreffenden Lage ein p geschrieben, so dass von da an jede Lage verschiedene Buchstaben trägt und sich die Buchstaben auf dem ersten und letzten Blatte zweier auf einander folgenden Lagen entsprechen. Die meisten Buchstaben rühren von dem Schreiber erster Hand her, andere wohl von dem Korrektor.

3) Die Zählung beginnt mit der dritten Lage, mit der Bezeichnung c. 19. Die Zahl ist zwar falsch, da es 13 heissen müsste, dann ist aber die Zählung richtig bis zum 96. Bogen, wo sie aufhört.

bl. 154 [1054], bl. 156 als bl. 156.[1]) Das Fehlen eines Blattes zwischen bl. 145 und 146 und zwischen 155 und 156 oder eines Bogens zeigen auch sie an!

Durch Zufall können alle diese äusseren Anzeichen nicht veranlasst sein. Man kann zwar ihren Werth herabsetzen, indem man annimmt, dass besonders die Zählung durch das bemerkte Fehlen eines Bogens herbeigeführt wurde. Das aber bleibt auch dann noch bestehen, dass in N ein Bogen fehlt und dass dadurch allein die Lücken unseres Textes hervorgerufen sind.

Ich will an dieser Stelle eine andere Lücke besprechen, welche sich in N findet, in W aber ausgefüllt ist. Bl. 254 der Handschrift schliesst unten mit den Worten 'hetten sich' (p. 197, z. 25), bl. 255 beginnt oben mit den Worten 'genedigklich geholfen' (p. 198, z. 11), beides mitten in Sätzen. Es fehlt offenbar ein Blatt. Nach dem Kellerschen Texte fehlen $33\frac{1}{2}$ Zeile. Die nächsten ganz beschriebenen Blätter füllen eben so viel. 254: $33\frac{3}{4}$. — 253: 36. — 252: $33\frac{1}{2}$. Das Blatt konnte aber leicht verloren gehen, weil die unbeschriebenen Blätter der letzten Lage ausgerissen sind; auch das Blatt 255 schwebt in derselben Gefahr. Nun machen aber die Blattzahlen Schwierigkeit, denn sie zeigen keine Lücke, bl. 254 ist als 253, bl. 255 als 254 bezeichnet. Diese Zahlen werden aber den übrigen Kriterien gegenüber keine Beweiskraft beanspruchen dürfen. Denn einmal sind sie nicht ohne Fehler. Die Zahl 91 ist doppelt gesetzt. Der gleiche Umstand könnte an unserer Stelle den Verlust befördert haben. Ausserdem ist gerade auf diesen Blättern nicht alles in Ordnung. Das folgende Blatt trug zuerst die Zahl 246 [20046]. Auch an 257 ist geändert.[2]) Dazu braucht die Zählung, wenn sie alt ist, nicht bis zu Ende durchgeführt gewesen zu sein, und es kann überhaupt fraglich erscheinen, ob sie alt ist. Ich persönlich habe den Eindruck, als ob sie erst dann geschrieben sei, als das Buch eingebunden werden sollte. Gleichzeitig wurden jene wenigen hell geschriebenen Bogen noch einmal abgeschrieben, und deshalb tragen diese Bogen keine Zahlen, weil die Vorlagen noch keine hatten. Dabei wurde diese zweite Lücke nicht bemerkt, wohl aber die erste, wofür ja in den Lagenbuchstaben, in den alten Zahlen, in der Stärke der Lage und in dem Abbrechen des Textes bl. 155 Kennzeichen gegeben waren.

Ich kehre nun zur Vergleichung von N und W zurück.

N wurde von W benutzt, als bereits die mit blasser Tinte geschriebenen Zusätze zu den Überschriften und die Korrekturen in N angebracht waren. Weitaus die meisten derselben finden sich in derselben Weise in W, besonders aber, und das ist gewiss von durchschlagender Beweiskraft, die oben p. 7 besprochene Textveränderung. Die wenigen Stellen, in denen die Verbesserungen keine Aufnahme gefunden haben, erklären sich grösstenteils aus der so undeutlichen Schrift des Korrektors. Dahin gehört das Fehlen der Überschrift p. 41 schlahen vor byritz (vgl. oben p. 7). p. 109 z. 14 heisst es: Willwolt musste sich mehr 'von (vor?) den freunden als von (vor?) veinden, die doch wenig gen im tatthen besorgen.' Der Korrektor änderte tatthen in das höchst passende: Ruthen (ruhten). Jeder, der die Handschrift des Korrektors nicht genau kennt, muss Rathes lesen! Daraus machte der Schreiber des W unrats, strich gen, und dachte sich hinter wenig ein Komma. — p. 153 z. 26 hat der Schreiber des W das vom Korrektor hinzugefügte leschenn (löschen) für beschen gehalten. — p. 91 z. 21 hat der Korrektor ufthet hinzugefügt.

1) Das Blatt 156 trägt zwar keine Zahl, weil es mit blasser Tinte geschrieben wurde, das bl. 158 ist aber als 158 bezeichnet und zeigt, dass jenes die Zahl 156 tragen müsste.

2) Ähnlich ist vorher 2003 in 20012 gebessert.

Das Wort ist sehr gut von dem sich bänmenden Pferde gebraucht, ist aber schwierig zu lesen, daher steht in W das unpassende wendet. — p. 171, z. 20 ist das Wort Basthartt (Bastard) schwer zu lesen; W hat Varschat. Anderes hat der Schreiber des W nicht verstanden nnd daher geändert oder Worte des Korrektors ausgelassen. So ist p. 143, z. 10 die Hinzufügung der Worte ny gehort völlig gerechtfertigt. Sie gehören der Konstruktion nach zu den Worten z. 4: ein sülcher muttwill ader laster wer von Tentschen . . . . (z. 10) ny gehort. Doch diese Stellen mögen genügen. Die Kollation bietet Beispiele in Fülle.

Von den oben besprochenen Stellen fehlt in W die auf Veranlassung des Korrektors eingefügte Überschrift in Betreff des Schlagens bei Löwen. Doch liegt das entschieden an der Form derselben. Bilder und Raum dafür enthält ausserdem W überhaupt nicht. Daher fehlen auch die Bildumschriften auf den ersten Blättern und der Zusatz p. 124: und ist der gedacht kampf in dise figur mit eingetzogen.

Die übrigen Auslassungen in W beschränken sich auf einzelne Worte oder erklären sich als Versehen, wie sie Abschreibern gewöhnlich sind.

So wunderlich, ja geradezu komisch auch manche Wortfehler sind, wenn z. B. aus schleun schleimb, aus rüden rinder, aus der Stadt dober darüber gemacht ist[1]), so giebt es doch einige, welche sich allein aus der in N üblichen Schreibweise erklären lassen. So werden die Namen der Orte meist klein geschrieben.[2]) Der Name des als Hauptquartier Albrechts von Sachsen oft genannten Ortes Vilvoorden, welcher als füllfurtt auftritt, ist in W stets sullfurt geschrieben. C und T sind gar nicht zu unterscheiden. p. 166 steht daher Trunhilten für das richtige Crimhilten (N). Für zu hat N gewöhnlich zw; p. 177 hat W das richtige zwericht (quer) in zuricht verwandelt. Für zer (W) in Zusammensetzungen hat N meist zu, so auch p. 91, z. 19 zustreut, wo auch W zustret hat, ebenso p. 174, z. 32.

Die Änderungen, welche in W vorgenommen wurden, sind unbedeutend, falsch oder unnötig. Die Zusätze beschränken sich auf einzelne Worte. Die meisten derselben haben dazu die eigentümliche Form, dass zwei synonyme Worte durch 'oder (und)' verbunden sind. Das letzte steht dann allein in N. Folgende Verbindungen zeigen aber deutlich, auf wessen Rechnung sie zu setzen sind: p. 195, z. 28 von erstem oder nenem; p. 110, 28 mit tun wolt oder zu tnn vermeint; N: nit vermeint zu thun. p. 104, 34: si wolten recht enphahen oder enpfangen haben. Entschieden falsch ist p. 170, z. 33: uber [scl. den graben] und zu den feinden, da jenes eine Zeile vorher schon gesagt ist. — Der einzige grössere Zusatz steht p. 97, z. 32: die künigin inen gnediklich zuesprach. Man könnte etwas derartiges vielleicht vermissen, aber nötig ist der Znsatz gewiss nicht.[3])

Auf entschiedenem Missverständnis beruht häufig die Abteilung in Abschnitte, welche in W gegen N angebracht sind. So wird p. 150 der Zusammenhang der Rede Wilwolts durch sie völlig zerrissen. Er sagt dort: Es wer zwbedencken, unnd woll zwglauben, das sie nit wissens davon gehabt . . . .; demnach wer in woll darumb zu gelauben, // in krigsleufften begöb sich mancherley, das nit zu verkumen, // dem müss man dis auch zwrechnen und Es allso pleiben lassen.

1) S. 27, 26 richtig.

2) Dem Schreiber des W oder dem Herausgeber des Textes ist das entgangen. p. 69, 8, wo zwselb = zw Selb ist. p. 102, 6 ist Wurden zu lesen.

3) Die Änderung Kellers z. 30 ist unnötig, da N für sasen z. 32 sachend liest.

Ebenso unnötig ist die sachliche Änderung auf den SS. 94, 95, 96 und 101, wo Maximilian immer ro. kais. majestat genannt wird. Später kehrt der Schreiber selbst wieder zu der üblichen Bezeichnung zurück: ro. ko. mjt, wie sie N stets hat. Nichts feststellen konnte ich über die p. 95, z. 23 verschieden angegebenen Summen: N hat 62000, W 32000, wie er denn auch sonst andere Zahlen giebt; und über die Angabe (p. 108), dass der Feldherr des Herzogs Wilhelm von Sachsen Eberhart vom Stain hiess, während N ihn Eberhartt vonn schaumburg nennt. Jenes kann indes auch Schreibfehler sein, da an unserer Stelle öfter der Name Eberhart von Brandenstein erwähnt wird.

Fassen wir alles dies zusammen, so wird zugegeben werden, dass N für W die Vorlage, sei es nun mittelbar, oder unmittelbar gewesen ist.

Zum Schluss will ich noch die Frage aufwerfen, ob die wiederabgeschriebenen Bogen damals bereits mit der Handschrift vereinigt waren. Das gemeinsame Charakteristikum jener Blätter: der Name Schaumberg, findet sich an entsprechender Stelle einmal in W, und zwar da, wo er auf jenen Blättern zuerst vorkommt. Muss man darin eine Spur der Benutzung erkennen? Ich halte es nicht für notwendig. Denn ist es nicht ebenso wahrscheinlich, dass in dem ursprünglichen Texte des N sich diese Form fand und nun der Schreiber den Namen überall so schrieb, wie er ihn zuerst gelesen hatte? Findet sich schaumberg doch noch einmal S. 5, z. 21! W hat ihn ferner noch S. 33, z. 4.

Ferner enthält der erste dieser Bogen einen sehr merkwürdigen Fehler, welchen auch W teilt. S. 12 und 13 sind nämlich die Überschriften vertauscht. Jedenfalls gehört die Überschrift S. 13 nicht zu dem darauf folgenden Kapitel, sondern zu dem vorhergehenden, welches die Krönung des Königs Matthias erzählt, was die zweite Überschrift verspricht. Die erste passt ebenfalls mehr zum zweiten Kapitel, als zum ersten. Dieses Verhältnis ist in N bemerkt worden. Es sind Zeichen neben jede Überschrift und den Text gesetzt, welche auf die Vertauschung hindeuten. (Es sind ein Kreis mit einem Durchmesser und eine einer Achtelnote ähnliche Figur.) Diese Zeichen können zwar dem Schreiber des W entgangen sein. Ich glaube aber, sie rühren von demjenigen her, welcher die Randbemerkungen schrieb. Mir scheint dafür die Farbe der Tinte zu sprechen und der Umstand, dass eines der Zeichen, wie die Randbemerkungen öfters, auf der Gegenseite, welche den ältesten Text bietet, abgeklatscht ist. Wie ist der Fehler entstanden? Wenn es sicher wäre, dass er durch den Schreiber jener Bogen veranlasst wurde, so wäre die Benutzung jener Blätter, als W geschrieben wurde, damit bewiesen. Aber wie will man das nachweisen? Ich denke mir die Sache so: die zweite Überschrift diente nur als Bildüberschrift. Für die Darstellung der Krönung war eine ganze Seite freigelassen, welche oben die Worte enthielt: Wie die krönung konig Matiasch vonn Ungern mit irer zirlichkeit geschach. Die erste Überschrift diente als Kapitelüberschrift für beide Texte. Beim Abschreiben konnte sie dann sehr wohl an ihre jetzige Stelle kommen. Vielleicht war auch hier ein Blatt zur bildlichen Darstellung eingefügt worden, welches die zweite Überschrift an ihre jetzige Stelle brachte. Doch genug der Möglichkeiten, etwas Sicheres wird sich wohl niemals darüber ermitteln lassen.

III.

Ich beabsichtige nicht, eine bis auf den Buchstaben genaue Kollation des N zu geben. Einmal, weil ich dann besser gleich das ganze Buch abdrucken liesse, und ferner, weil gemäss den Grundsätzen des litterarischen Vereins der Kellersche Text nicht die Schreibweise der Wolfenbütteler Handschrift wiedergiebt. Ich teile daher nur die für das Verständnis wichtigeren Abweichungen der Nürnberger Handschrift mit, habe jedoch geglaubt, in zweifelhaften Fällen lieber etwas zuviel, als zu wenig thun zu sollen. Nicht beachtet habe ich die Verschiedenheit in der Verwendung der grossen und kleinen Buchstaben; denn ein Princip konnte ich dabei nicht entdecken. Alle Wortarten erhalten bald grosse, bald kleine Anfangsbuchstaben und ohne Rücksicht auf die Interpunktion. Ebenso habe ich die stets wechselnde Verdoppelung der Vokale und besonders die der Konsonanten übergangen. An orthographischen Eigentümlichkeiten des N hebe ich folgende hervor: **a** oft für o in: an (= ohne); artt = ort; ader = oder; umgekehrt do, domit; — a = i, in harnasch; **e** sehr oft für ae und ö, so in wor (wäre), her (Heer); eu = ei in reutter und ähnlichen Worten; ey = ei, y = i sehr oft, z. B. nymer etc.; — **u** für o in kumen, genumen, sunderlich u. s. w.; — u für i in der Endung -nis z. B. zwungnus; u für au besonders in uff; e verstärkt oft andere Vokale: waer (= wahr), zwe (zu) — woe. — Von Konsonanten wechseln b, v, f, w vielfach mit einander: befalch, bevalch, albegen u. s. w. — p steht für b, t für d und umgekehrt. — ch und h für g, ch für h: schlahen, nachen (= nahe), emphahen, hochen; für mb steht meist nur m, so sturm, frum, kaum u. s. w. Die Endung el ist bald voll, bald nicht: handl, schenkl, adoll. Die Endungen heit und keit sind gewöhnlich voll; die Formen der Verba auf nen und eln bildet N meist: begegnet, begegnete, nicht begegent, begegente, samelte, nicht samlete. Für waren und ähnliche Imperfekte steht häufig warend, gingend u. s. w. Bei den Formen des Pronomen treten auf: in — inn — ine — ime — ire; — ihener, die ihenen — yegklicher — manch, manich, solch, solich, sulcher, sulich u. s. w. Es bleiben noch zu erwähnen: oberst für obrist, — letst oder letzt für lest, — nun oder nw für nu, — gein für gon oder gegen. — in des steht meist, wo W hat in dem, ebenso unnttor des. Ferner fehlt in der Redensart „von stund an“ stets das an, wie auch bisweilen in W. Die Zahlen sind in N meist mit Buchstaben bezeichnet, wie auch in W vom dritten Buche an. Die Interpunktion, aus Punkten und Strichen bestehend, ist ohne bemerkbares Princip. Ich teile sie nur so weit mit, als sie für den Sinn in Frage kommen kann.

Wenig zahlreich sind die Abkürzungen. Es finden sich für ganze Worte: mj̃t (majestat), ro. ko. mj̃t. Häufiger für m (darûb) n, n, r oder en, em, er. Zweimal ge für gnade.

Endlich bemerke ich, dass die kleinen Zahlen die Zeilen des Textes bezeichnen, wobei von oben an alles Gedruckte gezählt ist (auch die Überschriften). C bedeutet die Hand des Korrektors; add. C. eine Hinzufügung desselben. d: gestrichen. A: Abschnitt.

S. 1. 4. etwan — 6. geben] gethan. add. C.[1]) — 13. Troy — 15. Romulus unnd remus — 15. Lupa — 19. superbis — 22. ambttenn — 26. gantzen — 28. in irn — 29. dich — gefreut — 32. mögen — **S. 2.** 12. ambtenn — retthen[2]) — 19. frumblichen fürbringens — 20. und] oder — wagen] tragen[3]) — 26. geschendet oder fehlt — 35. in irn geschickten reden — preysslichem —

1) Schwer zu lesen. — 2) Räten. — 3) gehört zu gefallens, dies ist eine häufige Verbindung.

S. 3. 2. thorenn — 8. ernsts — 9. (bitt dich allergüttigst — 10. weyther steht vor: unnd — 12. zuuersameln) — 14. — regirers — **S. 4.** 6. ire — solchen — 6. (als — gehabt) — 8. wer — franckreich[1]) — 11. im] nit. — 12. (der — franck) — gewunen, was — 14. do sie[2]) — stadellthorn — 15. thunaw — 20. wir] wie. — 23. und] den (vor vorstreytt) — 24. söllen — 26. erlangett, ist (wie — mercken) — 29. landen — 30. umwanenden — 31. sindt — **S. 5.** 1. uffthun — (und — bewegt) — 4. franck, was — 6. selbs fehlt — des — 7. gewesen — (bitt ich) einen — 9. lasen] lesenn — Bitten und anrüffen helfen — 13. lob Ere unnd — 17. seinen Eren — wöllen mir — 18. adellichen setz wie — 19. Eschenbach — 20. (der — gesetzt) — 22. künsten — 24. püchlein — 26. aussfartt[3]) — 27. doheimen — 31. hertzogen heinrichen — 33. standt gethan, in Rw[4]) gegeben — **S. 6.** 3. erborn — 4. sein zwnam — Schaumburg[5]) — 5. Georg — 10. den kriegsleufften — 13. behem — 22. Herrn — 26. von denen — 30. bescheen, in denselbenn — 32. worden fehlt — **S. 7.** 2. ober embden[6]) — 3. teuer unnd woll erkannt — 5. die gnad der bebstlichen — 6. Cristenlicher — 7. absolutze — 13 willwolt[1]) — 16. mit hochem vleys — 29. (der — wartt) — 30. Da sie sich — Christs abennt. — **S. 8.** 1. Cardinallen — 4. nachdem — und fehlt — 5. einbeleytt — 9. (10) keyserlichen gerechtigkeit — 11. wissens hetten — 17. seinen — 18. woll zugericht und gezirt gemech — 24. Cristnacht — 27. der sang einer — von Frankreich fehlt — 30. (wie — 31. dukatten — 32. solt) — 33. wollt — (der — bestellt) — **S. 9.** 7. bereitt[7]) — 8. cardinallj — 9. (dabei — gemerckt) — 10. retth — 11. sös — porten] bullen — 13.[8]) — 14. majestat stull. — 16. von add. C. — 17. wart fehlt. 18. wird — erenn. — 22. sant — 23. zelttner — 24. einen silberinen — 27. Einen — 30. gegenwartt — 37. welscher beletzschir[9]) — **S. 10.** 3. beleitt — 4. wes — wirden — 5. Verrer[10]) — 6. am fehlt — aus und einziehen — 9. und] ader. — 16. Zentelamen (z. 27 Zenttelamen). — 22. (die — dann fehlt — zwgehörtt) — 26. zue fehlt — **S. 11.** 1. trumettern — 2. dabicerey[11]) — 4. (der — 5. geschach) — 12. kürüser — 17. an — 20. einen Carfunckell — 21 (vier wochen) — 22. wird — erenn — 23. ann — 24. das zweite 'zu' fehlt — 25. und under — auch fehlt — 27. den — 34. zw beydenteilln — 36. geruth[12]) — **S. 12.** 2. nahenndt bei — 5. hollub — 12. Greytz — 14. greisenecker — vergleydt — 15. Rethen — 16 (17) umb drei hor — 20. habter Neringer — 21. die den — 23. die sachwelder — 24. selbst sein — 25. Girsicken — 26. Behem[11]) — 28. in die kron — 34. schaumbergs — **S. 13.** 5. kleinotten[11]) — 9. malmasir — 14. Silbergeschirr — 15. geforrt — 16. unterstenn dorst. — 17. mallzeiten — (18) genug) — 22. im der girsick — 26. legt die — 29. rat und diner — 30. dweyl — **S. 14.** 3. khurfürst fürsten — 5. gewaltig Herr, Herr[13]) karll — 6. Burgundien etc. — 7. ritterschefften — 8. wart, alda — 9. eer erbietungen — 11. küres — wappenrock, an dem — 12. dem Beinharnisch — 14.[14]) — 15. hennt — 16. sölchenn — 17. karelnn — 19. geschatzt — 21. ubermassen — 22. gros — 23. nichts — 24. tain] thun — 25. pleib in dem regenn und gewitter allso halten — 27. nnd fehlt. — güldener — stück — 28. andern — 30. bleytten — 31. gemech — 32. gülden — 35. nye mer — **S. 15.** 2. welischen — 4. hertzogtumb — 6. mit grosser herlichkeytt, und köstlichem — 9. falckenberg — dalheim — 11. einen — 13. scherphentinern — 14. vertetten — 17. griswarttenn. — 17. stengler (l. add. C.) — 19. turnirer — 20. bar, und schlugen sich aber[15]) — 21. gein —

1) so immer! — 2) das Folgende ist Apposition. — 3) vgl. p. 7. — 4) = Ruh. — 5) und so immer, s. oben p. 12. — 6) S. p. 184. — 7) bereitet. — 8) Ist sich für sie zu lesen? — 9) welscher ist übergewischt oder durchgestrichen. — plaisir? — 10) ebenso p. 56. — 11) so gewöhnlich. — 12) geruht. S. p. 12, 2. — 13) in Abkürzung. — 14) fehlt „geschätzt" nach wert? — 15) = wiederum.

seinen — 24. andern — 27. seinen sun — **S. 16.** 1. gesten — 3. wurden add. C. — 4. derselben] fürsten — 5. kayserlichen — 6. Essen drincken — 7. alle — 8. höchsten unnd bestenn — 9. damaschken oder attlesin — 11. gingend im trumetter puszsauner — 12. (zwhorende) — 13. vorbeleitten[1]) — trifor oder trisor[2]) — 18. gesehen fehlt — 19. Willwolttenn von schanmburg — 20. hystory — 22. in — 23. stend — 24. nachdem — 26. kareln — 29. gülden tüchernn — 31. sametten — 33. andern mit silberin und übergülttenn — 34. andern — heiligthumben — **S. 17.** 1. Sunckaw. — 3. zwlösen zwgeben — kheinen — 4. einen — 11. öberstenn — 12. höchsten — 16. seinem — 18. den yegklichen — 20. ader fürschneider — 21. das fehlt — auch der mas — 23. (so — wollt) — 24. hieszen die von den vier ambttenn — 25. raysig — 28. steygreiff — 35. leufftenn der geschefft — **S. 18.** 1. sollt den tag — 2. ihorlichenn — 4. öberst yegermeister — 13. helmparttenn — 14. eim den tag — 15. drei ortt[3]) — 19. allweg — 26. hinter bruder add. C.: der ir — was fehlt — 27. wi add. C.[4]) — 28. Wilhelm — 30. ainem fehlt — wart lasz ich pleiben add. C. — welches — 32. wartt d., dann add. C.: wart — 33 (34) zwthun — Cöllenn, mit — **S. 19.** 2. zehen tawsenten, ebenso 3 — 5. einen — 6. zwu meillen — 8. gemellter statt — 14. lampartter — 15. Es leufft aber[5]) — einen — 16. stram — und d. — 17. veret — 23. welchenn wertt — 24. umblegert — 26. allergeneust — 28. andern] dem — 29. an den ortten ligende — kunde oder fehlt — 31. anderm — 32. 'den profosen' schrieb C. an diese Stelle, ursprünglich stand es vor: zw der arbaytt — 33. viertawsenten (unterstrichen) — 35. venlein — ebenso: **S. 20.** 1. — 2. schüttenn — 3. dadurch — 5. erbeyten — 6. mauer, aber die — 8. türn; ursprünglich: türner — maurn — 11. (als — history) — 12. (dis jars des) — 17. uff ein halber Jar — 18. ursprünglich: dinnen; d ausgelöscht und p dafür geschrieben[6]) — 24. sachen — werrn — 25. der frischen knecht — 29. nahen — 30. zwsamen — zw beden teyllun — 32. heissem — 33. schütten — 34. rutten — 36. hartt gebrentt — 37. rüttlein — 38 starck stehlin hacken — einer versach — **S. 21.** 2. in — 4. wern — 5. nit,[7]) — 11. ruhe, — 14. Wilhelm von Cölen — 18. raysigen pferden — gessen — 24. wart wegig[8]) zoch — 26. eegedacht — 27. zwu — 29. hertzogen — 33. Chollen — verordent — 34. ystelstein — 37. greben — 38. bliben — **S. 22.** 3. (bei welchem — 4. was) — 7. meurn — grebenn verliesen — 10. versameltt — 11. uff seumer — raysig — 12. dieselben — 13. keyserischem — bolbergk — 14. ettlich — 15. den die balhen warend (ursprünglich: bolhen) — 18. ausbrennen — 22. vor „mochten“ steht ein Buchstabe, vielleicht eine Abkürzung für ver — 23. Jrrn haben — 26. noch] ader — und wartt — demselben — 27. obersten leytt — 28. reinmegen (oder reinmogen?) — 31. hilttend solchen — 34. gein cöllen — 36. vor — **S. 23.** 2. höch — 4. die fehlt — 7. pflöck — 10. nach irem — 15. kayserlicher — oberster — 16. prouand — 19. bein dick — 23. für farenns[9]) — 23. (24) uff in die seinen — 25. gewapentter — 27. sie fehlt — 29. ettwen — 34. karll uff, Eylet, — 36. Zebitz — **S. 24.** 6. viertell meill — 7. er des — herschefften — 8. rittern — 13. des hers[10]) — 18. und als — 22. sichs — eren — 23. wirdigkeiten — löblich zwenpfahen — 26. kürusser — 27. mitt Irn hanbtharnasch — hanbttern — 28. verligerten — getzirtt, mit[11]) —

---

1) vor, beleitten — anricht. — 2) trésor? — 3) z und 3 verwechselt. — 4) widersinnigs regiments? — 5) aber übergeschrieben, von wem? — 6) binnen. — 7) z. 6 musten, die — nit. — 8) oft vorkommendes Adjektiv, in W gewöhnlich geändert. — 9) Absoluter Genitiv. — 10) ist „und“ vor des hers falsch, oder regiert verwahren den Genitiv? Dann wäre hinter besetzungen ein Komma oder ein Gedankenstrich zu setzen. [besetzungen gehört dann zu geraten, wie p. 121, 29.] — 11) Die Stelle ist vielleicht so zu verbessern: z. 23: ziehen; dann müsste der Infinitiv enphahen zu fürgenommen gezogen werden, mit procession wäre bedeckt zu verbinden und endlich müsste mit z. 28 in mir geändert werden.

30. kein Abschnitt — 33. Ritter — willwolt — **S. 25.** 3. in Hertzogen — 4. denn die — 9. Jar lanngk — 11. gelegert — 12. bluts — 13. (14) gnugsamen bevelh — 16. einen — 20. uneins, — 25. sant — den ir — 27. rieff — 28. wer — 30. rans, add. C.: an (= ransan[1]) — 36. entschüttet — herwerg — **S. 26.** 1. geben — 3. wes — 4. desterweniger — 6. einen — Veitt schott — 7. vernunft, was — 8. reitt heraus — 9. etlich fehlt — 11. herenn — 13. raysigem — 14. drungen Ir ein — 15. meng — rein, darein (lauffend ertrenncktten) — 16. trierischen — 19. an begebung — 20. allso die seinen — 21. fünffthalbhunderttenn — 23. teyding — 24. sölche — 25. eeliche leibliche tochter — 28. ierlicher — 29. sechsmallen — 30. vertrag — 31. teill — 32. denmarck — **S. 27.** 2. becken — 3. wer — 4. etwen — 5. bött — 8. seinen wegk — 13. keyser mit dem reich neben — 14. wer — würd — 15. daucht — 16. karelnn — 18. gemeldet — 19. gern, darümb das — 20. luttringen — abwesens — 32. herenn — **S. 28.** 1. cöstlichkeitt — 2. hochfartt[2]) — 5. anderteills — 7. sollt — 9. handelt — 12. zwu — Nemlich — 14. gnad, seins gefallens mit in zwthun, — 16. an — 25. antwort — 27. todt — auch fehlt — Kein A. — 28. geneinander gereth — 32. dester — **S. 29.** 1. umb zwelf oher — stablichtenn — 2. hengen unnd richtenn — 4. fürzüch — 8. einen baum — 10. geen — 11. stiessen — 13. dannochten — kain] thun — 14. was — 16. thun bedorfft — 17. getzogen — 19. stetten — 22. nichts — 24. dreyen — 26. most daraus — 28. zu den — 29. zehen tagen — 33. sich alle an — 35. vesten — einem — **S. 30.** 1. huldenn — 4 (5) gebott — 5. im — 13. pesten — 14. Sünkaw — Breusskau — 18. Breusskaw — golds — 20. krönnung des hertzogen — 25. Tyrennisch — 26. die von Bregnitz — 27. ritterlicher — 34. gesehen — **S. 31.** 2. minckwitz — 3. hauwitz — 5. leiben verfault — 7. umb laub, die in — 8. dweyl — 11. unedln, auch fehlt — 13. manen — 17. auch] euch — 18. ablassen wollt — vollend entschafft gib, — 21. grannsche — 22. versamelltt — 23. manen — 29. got fehlt[3]) — 30. davon] da dannen — 31. geruth — 33. langen — wes — 34. das die g. — 34. haben] geben — 36. grecken — 37. unglucks] unsigs — **S. 32.** 1. versünt — bett vertt[4]) — 2. glücklicher — 4. cristenlicher — 5. das — 7. (den cleiner — 8. schadhafft) — 16. mergenantten — 19. her aufplasen — 22. und von der lötringischen seitten, — 24. Klammer fehlt — 26. in den dreien veltstreitten — 27. manen — **S. 33.** 1. Deill — 4. schaumburg — 5. leer — het fehlt[5]) — 7. werllt — 8. (vill — 9. eigen) 15. gewonheit — 19. gefallens — 20. inen — 24. erübergt — 28. Sagen (C. add. en in Abk.) — anderteills — weillendt[6]) — 31. eeliche — **S. 34.** 2. daraus — 5. dem sein — 10. gesellet[7]) 11. lichtenberg — 12. marck — dem fehlt — 13. von dem sie — 14. in] im (oder ein) — bekannt 16. uff seine pferd — 18. in halff — gein Brentzlaw — 21. verzertt,[8]) — 23. beutl — 25[9]) — 26. all sein — 28. Erreitt — welcher hannd[10]) — 29. uff borg — 30. alle — 33. und mit seinen reuttern — 33. der fehlt, vor Willwolt. — bleib — 35. eyllendt[6]) — 36. kostlichen] höflichen — **S. 35.** 5. kümern — 6. 8. keine Abschnitte — 8. verwundern — 10. pfell — 11. woe der gast — 13. in haus — 15. Komma hinter sich fehlt[11]) — 17. alles in haus — verbotenn — pfell — 16. selbst — 21. habe fehlt — 22. gewest — Kein A. — 23. zuetragen] verlauffenn — 24. nitt auch ein — 26. (27.) erberlich zallen, das — 27. kein Abschnitt — 31. Jangucka[6]) — 34. sagen — **S. 36.** 4. umb darinnen — 5. Erbeytt — hinter zue kein Komma[12]) — 6. einem —

1) Ranzion. — 2) in derselben Zeile fehlt wohl leng. — 3) s. p. 169, 22. — 4) Bittfahrten. — 5) Die Worte dann (z. 5) bis aigen (z. 9) sind in Klammern einzuschliessen. — 6) so meist. — 7. z. 9. landartt? — 8. Hier sowohl wie z. 21 nach sein ist ein Punkt zu setzen. — 9. es] er? — 10) welch er? — 11) hinter Ratsfreund ein Punkt. — 12) stat. Wartt.

7. belud — 9. nitt — 11. das [1]) sie nu das aus der statt — 12. nitt wern ader schedigen — richten — 13. leuth der baurn — 15. selbst — 16. einen — dem — troffen — 18. und fehlt vor must — 19. genedigklichen — 20. plöchern — gewelbte] geblente — 21. [2]) — 33. ungesült oder ungefült [3]) — 23. (24.) geschen — 24. brucken — über greben und wasser — 26. einem — 31. als nott — rock — 32. das fehlt — 33. versahenn — 34. Sünderlichen — 35. Crann zw Behem — koschm — **S. 37.** 2. aussgebrannt — 4. Jangucka (= z. 21) — 6. angeheffter raysiger — 9. seinen — der merteill — 14. auch annder vill — 16. gesigenden — ursprünglich: vor den vor, C. besserte den in dem und schrieb feur für vor — 20. marck — schickt] zoch — 22. marggrave [4]) — 25. des kriegs — 27. bedaucht — 29. fürsten] fürstin — 31. alda C.; ursprünglich: unnd wart — bei hoff — 32. dester — 32. (33.) gerennt gestochen — 33. freut unnd kurtzweyll — 34. über erbers steht: schimpflichs von moderner Hand. — allen — **S. 38.** 1. gebeuen — 2. doch fehlt — 3. die Klammer hinter gemerkt fehlt. — das doch nichts — 4. worden sein — 6. gethan — 7. mathiesch von ungern — 8. tausent — 9. wollgerüster wegen — 11. fraw Barbara — 15. gut er die — 19. mess — 20. seinen — fussvolck — 21. Honstein — 24. denn — 25. einen — **S. 39.** 1. eerlichen — Hoenstein — 4. Schaumberg — 6. solt zugen ir — ist fehlt — 7. einen — 8. sich] sie — 9. eintreffen — seinen — 10. keine Klammer, keine Interpunktion — tod beleib — 11. ranschendem — 12. in einander — 15. etwan [5]) — 16. was zuletzt wart — 20. behem — 22. der veind wagenburg — 23. behemischen — 25. versamelt — 28. fünffthalbhundert — 29. raysigen — wagenpferden — **S. 40.** 1. ime] in [6]) — landart — 5. seinen — 7. guttes schwach [7]) — 10. fandt — einen — 11. bracht — 12. bestatt — 13. dise — erforschen) — 14. er der geschen [8]) — 15. (der — mangelt) — 17. treffenlichs — her von — 21. den fürstin [9]) — 27. und fehlt, vor getantzt — 30. retzen [10]) — 33. geware — 34. Tham — bruck — 36. den tham — gehültz — 37. da sie — fördern — **S. 41.** 5. hieben — 6. haubtter — köpff — 7. ime] in — 8. sie auch — 10. wer, darüber ein h, das nicht vom Schreiber herrührt. — seinen — 15. annder — 16. dan, darüber von moderner Hand darnach — 19. dester — 21. berennt fehlt — 22. dan] denn — 24. unntterlas — 26. schlahen vor byritz (?) add. C. [11]) — 28. den marggrauen — 29 [12]) — 32. thun [13]) — 34. ernstlichsten — **S. 42.** 1. betretten — 2. dringen — 5. sollt — recht] vehd — 6. im] nit — 7. fürsten einer — 8. hertzog — Sagenn — 9. einen — 10. stürmens — 11. ob dėn — prannt unnd zwreis — 12. alle Ir mauern — 13. im — 14. uffgemacht — 15. merckisch her — 16. wegig [14]) — 17. vor ziehen steht „hin“ von moderner Hand. — 19. Dan] dem — werrn — 20. in ein merckisch dorff gefallen, erstöchen in — 21. andern — 22. eine — 23. dem — 27. gewunen — auch fehlt — komen (o? a?) C.; für: und theten sich — 31. seinen vortrabern — 32. meillen — **S. 43.** 1. an sich add. C. — unterfing sich, doch scheint sich wieder durchgestrichen — 3. die C.; für: und — 9. zwfussen — brucken — 10. ligennd, dester — 12. brucken — 14. mit in — 18. wider fehlt — 19. gemütt — 20. darinnen er — 33. erbeytt — 35. kümett — **S. 44.** 2. mauer — 10. hinter genug „ — 13. negster — 15. vorteill — 16. totten — 18. nitt woll — 20. enpfachen mochten — ritterlich eer — 21. sülchen erbern mans — 22. Herrn Hanson — halff in im — geneust — 23. die schus unnd würf alle — 23. thurm, uff thet im — 27. und fehlt vor nasen — 28. augen aus — 31. ein yeder — und mächtig fehlt

---

1) da? — 2) sturmrecht? — 3) angefüllt? — 4) so meist. — 5) ebenso 21. — 6) = sich. — 7) ein Wort oder guttes zu schwach? — 8) ist und zu tilgen? — 9) vgl. p. 37, 29. Änderung unnötig. — 10) so immer, zuletzt auch in W. — 11) s. oben p. 7. — 12) des. ? — 13) z. 32: schuldig, bedacht und —? — 14) s. z. S. 21, 24.

— 32. enpfahenndes schadenns nberwunden — 33. im] in — 38. schaumburgischen — **S. 45.** 2. geworffenn — 3. reisbett — 4. und fehlt vor trinken — 5. denn wen im — 6. noch fehlt — 8. das er] der [1]) — 9. ertzt. [2]) C., ursprünglich est — 10. pleib — 19. zwbehalttenn trost [3]) — 21. würd — 24. gedeydingt, unnd wartt — 27. köm — 28. er auch allso — 30. vonn — 34. verschreib — sigll — **S. 46.** 2. gescheenn sollt — 3. zoch add. C. — 6. schadenn, [4]) — 7. vorteill — 8. und fehlt, vor sigll (= Z. 12) — 8. (9.) landts fürstenn auch der uff genommen vertreg nnd richtung er Innern [5]) — 10. selbst, und geb — auch fehlt — 11. nichts — Sigell, treu ere unnd aydtt — 13. eer [6]) — 16. zwen tayll [7]) — 17. einen — Virraden — 18. stoltzenroder — 21. der breussischen — 25. wegs fehlt — 27. (28.) ein. 'und' fehlt — 30. hinweg, zugen, — 34. nye geschen — 35. betedingt — **S. 47.** 4. hertzog — 6. seinen — hett, — 7. wird — 12. gutte — vom W. — 15. rannt — 17. bleib — 20. als — 22. kerbeysen — höch — 24. den fehlt — 26. Ewerstein — 27. Kein A. — 34. andern — uff den — 36. zimern — **S. 48.** 3. verbracht, nach dem morgen essen am montag in der vassnacht, hub sich das gesellen stechenn, unnd stachen pollen — 6. mangell und gebrechen an — 8. erenn den — 11. bayden den pollnischen — zimern — 13. rennens — danach fehlt 'und' — 17. wider steht nach gehalten z. 18 — 21. schaumburg — 23. [8]) Zollner fehlt — 25. vor — 26. noch] dennochten — nichts dester — 28. beide 'hat' fehlen — gehabt — 31. zue altem Silbergeschir — 32. grössern — **S. 49.** 1. [9]) des] der — 2. schaumburg — 3. bruder — 4. er, her [10]) — 7. andern also — 9. freunden — 10. offentlich, ursprünglich: offenwarlich — 12. Mertin — 15. esels gesellschafft — 17. nachgedennckend — in 'ers' add. C. r. — 19. uffsehenn, — 20. den Seylln — 22. durchgebrochen — 23. zügell — 24. über von stund steht: als pald C. (?) — 25. achtende — 29. es hett — 32. turnirs Sattel — 33. rücken — 35. einem — Turnir straff wirdig, im — **S. 50.** 7. woe d, dafür C.: so — frauen nach disem Turnir das ir nitt — 9. auch fehlt — das erste 'wolt' fehlt — betrett — wider] aber — 10. mertin als ein prasser mit scheutzlichen — 13. versamelten — 14. schieden — zw beleiben — 15. dester — 20. allso — 27. Turnirs — 28. ursprünglich ebenso wie in W: war unnd vor augen, dann 'und' gestrichen, und durch Zahlen die Wortstellung geändert: vor augen war. — 30. büchnner — 31. haben] hand [11]) — 32. inen] in — 33. scheurn — 34. negst n. s. w.] iungst gehaltem Turnirshoff — 36. denselben — der büchen — 18. das ir — **S. 51.** 3. der möcht — negsts — 5. albereitt [12]) — 9. vom fehlt — lid Ein — 10. 'seinem' zweimal — 11. eldesten — 13. Haydelburg 15. welich Clag — vorteill — uffs best — 19. wissenlich — 22. da er Sülichs — 23. sagten [13]) 25. würd — 32. gewandt — 33. anfangs — 36. und fehlt — **S. 52.** 1. Jorg vonn Rosennberg — Conratten vonn Berllingen — 3. Berlingen — 4. wes — 'mer' nach Turnir — 5. gehandelt — 9. einem — 14. helm — 15. Jorgen von Rosenberg — 17. herrn Jörgenn — 19. der marggraff — 20. handeln fehlt — 21. untersten — 23. dan Herr Jörg — 24. erwerrn — möcht — 28. zuvorgeweltigen — 30. holm — **S. 53.** 1. den seyln — 2. mit den seinen durch — 7. brochen — 8 [14]) — 10. turnirer — 15. gemelt — 17. bevilhe — 19. turnirs helmen — 20. verwegen — 21. geschicken — einen — 24. wurden — 32. geriett — Er gerender muttiger — 35. hinter Im wider · 36. unnd wurden — vor oder von? — **S. 54.** 1. wes — 2. zeyhenn — 5. seinen — 7. stengler — 8. nitt — 10. einen — 12. dafür habenn — 14. gesellen — 18. das — vonn E.

---

1) W richtig. — 2) Ärzte. — 3) Änderung unnötig oder torst [p. 150, 21. 163, 24]. — 4) ist 'kehrt' hinzuzufügen? — 5) eine Zeile — 6) der, é [ehe] er? — 7) vorher: geselten. — 8) er, herr Mertin, Apposition — 9) = gegeben. 10) er und — 11) so öfters — 12) = bereits — 13) = man sagte? — 14) knurn?

— 26. irer] ir — 27. Befullen — knecht — 28. hörtten — 29. all fehlt[1]) — hört] vermerkt — 31. wilhelmen — 35. fürstlichem — 36. gein — **S. 55.** 1. nit wider kumen — 3. si] sich — 4. fünd[2]) — 8. seinen — 17. (18) gewönlichen — 18. schwebischen — 24. seinen (Abkürzung) bevelh — 26. am hoff nit — erbotten — 34. wilhelm — 35. vatter, der stets uff denn hertzogen wartt, — **S. 56.** 3. von dem hertzogen — 4. mantaw — 6. von den deutzschen — 7. von den Iren auch bescheen, ists — 8. wilhelm — 9. Badwaw — 11. Trynt, an y ist korrigiert — 15. vleys und ernnst — 16. grossem betrübnus — 17. sachen — 18. mist — sannt — 23. allso d. — 30. nicht — überwinden — kein A. — 35. frumer Cristenlicher — 36. zwstünd — **S. 57.** 2. im Schaumberg[3]) — 4. hertzenlich — 5. höchstenn — 6. gnaden] ge — 7. wer] was — 8. schaumberg — 9. stets in cristlichem — 18. hett — 19. schaumberg — 20. best — 21. lag er — 23. braunschweigk — 30. dan] den — ausschlagen — 32. in] Inne — 33. bestaten — **S. 58.** 1. u. 2. schaumberg — 3. waer — 4. kein A. — 6. was — es fehlt, nach begab — 7. schaumberg — 9. etwen — gewest — 12. fingen baurn — 13. Rawhenstein — schaumberg — 18. einen — 19. vich in dem — 20. Ditz marschalck von der schney Inen[4]) — 22. etwen — 23. meillen — 26. auff Eylttenn die nam[5]) — 30. es fehlt[6]) — 32. sichst — 34. schentlich — 35. keine A. — **S. 59.** 1. meinung was — 4. (sein tag) — 5. selbst — 7. von vern den — 13. seinen — 16. zu fehlt — 17. das fus volck auch darnach — 21. über geübt ein Zeichen = er? — 23. lögenn — 24. willwolten — 26. marschalck, trantenberg, — 26. sich] sie — 28. einen weytten — 29. das vich — 30. trotten[7]) — 32. musten fehlt — 34. hertzogischen — 35. geim — 36. knab — **S. 60.** 2. torichten zw in — 5. Edler — 7. woe — (hin fehlt) — den das reitten lenger mit ettlichen den zwen gantz — 14. einen tag — 16. der Sachenn — 23. rueth — 25. geschefftenn — seinen — im — 26. fürdter bebarb — 29. Ofididius — 30. lieb lust nnnd w. — 32. die selben — **S. 61.** 1. irer] ir — 2. willen unnd geuallen — 7. zimlichkeitt — 8. Claffer (des — 9. bat) — 10. welt — 12. (der — waren) — 13. wappen cleydung — Seiner[8]) — 14. alles — 24. beniten — 25. werden fehlt — 30. vorcht des todts — 32. ablegen] eygentlich — 33. mucht] künd — einerley — **S. 62.** 1. fünd unnd uff setz — 2. dan] den — 4. einen velsen — 6. kolben] knollen — 7. dester — 8. mauer — (darzw gericht) — 11. mocht — 12. erbeyttenn — so fehlt — 13. traurn — sie etwan — 14. bei ein gewesenn, und als er, wie — 15. 'er' in z. 14. — beiden — 16. hangend — 19. ubermas — 20. dennochten — 21. beywesenns — 22. den todt dan aneinander — 23. beiden — 24. keinem andern Ortt — möcht — 26. mocht — 27. kheinem — 28. dorfft — malmasier Süs weins unnd — 29. fall] voll — verhanden. Am innern Rande ist eine Hand gezeichnet — 30. den venstern — 31. nnnd Er vermeldet — 32. (als natürlich) — 35. oder] noch — 36. leinwat — hantschuch — 37. ein] die [vor Stangen] — 38. beth — zwerichs in das — **S. 63.** 2. gesegenten — 5. weys — 8. gewest — 10. die fehlt vor mauer — 13. vergist — 14. leinwat — 15. brichst — 16. kein A. — 17. die fehlt — 23. leinwatt (auch 25) — hentzschuch — 24. kheinen — 26. in grossen sorgenn unnd erschreckenn den — 31. vor oder von? — 33. ein püschellein — 34. fürbitz — 36. Berllin schnürn — **S. 64.** 2. kostlicher unnd gutter diamantten — 4. Cleinatt ader guttes — 9. höchste — 11. jungen] inigem (?) — freut — 17. schreibt) — die Verse sind nicht abgeteilt — 25. (ist an zweiffell) der Dinst in — 28. bla — 29. anfencklichen — 35. Seltzamls (mes?) — **S. 65.** 1. Eberhartt — 4. rennens — 10. beritten sich bis zum — 16. dise

---

1) Änderung unnötig: er, der marggraff, Apposition. — 2) stünd? — 3) im, S. —, 4) cfr. p. 70, 11. — 5) auf, eilten [= ereilten] die nam, [= die Beute] cfr. p. 59, 15. — 6) des] das. — 7) = drohten. — 8 = seidener

antwort — woe der f. — 18. sie sie sich — 19. zugeben] zulassen — 23. meimtt — 26. volkumner — 29. Eim — dröff — 31. sachen — breuttigam — **S. 66.** 1. uff den — zugen — 2. beritten — 5. dass] des — 7. ungescheener — 8. welchen enden — 11. Sündern lust gebiert — 12. küruser — 17. löblich[1]) — 19. ein,[2]) — 26. tham — 27. ebenso — 31. halten, aber[3]) — 32. abstechen] abschiessen — 33. kein A. — 38. schwind — **S. 67.** 2. doch fehlt — zucht] sucht — 7. arm — 8. die wag — 9. also — 10. Herrn — landaw — 14. tag fehlt nach alle — — einen — 15. furan fehlt — 17. Hastw[4]) nye — 19. kein A. — 22. möchts Ims (23) — 25. gelegen was — 26. und mitt all, — 29. kein A. — 34. hat fehlt — seinen vorteyll — **S. 68.** 2. villeicht — besser — 3. er denn ander — ungelimpffs nit — 8. sie] die — 9. zwrechen — 11. ursprünglich: zweyen kempffen, (k. d.) — und fehlt — 13. genit[5]) — 18. sunderlicher — voyt lanndt — 21. vingend im die hoffirer — zeimer — 24. über wart, add. C. irr (?) — 26. schirndinger — 28. Cuntz von Lüchaw — 29. schirntingern nachet verwandt — 30. uff der seitten — 31. guttwillig — 36. zusprungen — **S. 69.** 1. rembt[6]) — sein — 4. schwert] werh — 5. gelihen] geben — yetzund — 6. kein A. — 7. es] er — 8. zuselb[7]) — 9. solt] wolt — 10. warenndt — 13. höltzlein — 15. seinen — 16. schetham — 22. lüchaw — das zweite 'zu' fehlt — 33. Lüchaw — 26. mütth — 27. kein A. — 28. kumen unnd ritten — 31. darnach] fortt[8]) — **S. 70.** 1. wes[9]) — 4. anderm — 5. wirt auch — 9. dan] den — seintt — 12. Sün — 16. aber[10]) — 17. an fehlt — 22. zwgeben — 25. dem gab — 26. herab] har ab — drümern, het auch alleu sein — 29. einen — 32. Todt — 33. den hett — 34. phalentzgrauen — 35. sie die nitt — bis uff — **S. 71.** 1. eingeheysste — 2. darinnen zu derrn — 3. dürr genug wer — 4. kacheln — 5. in die andern pulffermulttern — 7. seinen — 9. geheders — 10. des gelauben — nit add. C. — sei fehlt. 12. bösswicht — 13. ofen — 14. stigen — 15. die thür uffgestossen — 17. grossen — geschriebe — kein A. — 18. sall — 19. nichts — die Worte stehen ursprünglich ebenso da, es ist 'ist' vor nichts gestrichen, 'der' nach widerfaren add. C. — 20. glaublicher. C hatte 'dis' hinzugefügt, es ist aber wieder gestrichen — 22. etwen — 24. Seltzam handlung — vom Lichtenstein — 25. alles — 26. wart add. C. — vom — 27. keine Klammer — **S. 72.** 5. Neuenstadt in österreich — 8. Hertzog — 12. künig von Ungern — unterstund — 15. zwrüsten — 16. west — 18. bewarb — 19. 'auf in' fehlt — 20. Conz fehlt[11]) — 23. hett Willwolt — 24. den fehlt — 25. als — 26. underaugen — 29. wern — 31. abentheurer — **S. 73.** 1. im] nit — wer fehlt — 5. luchken, die im zann was — 6. gaul] hengst — 7. thet vill[12]) — 8. sich mit den über — 10. in das] ins — 12. sollt — kein A. — 14. seinen veindtsbriff — weren — 15. in 'beyd' add. C: d. — 16. dise gefenknus übell reumbt — des bevelhe haben — wie fehlt — 20. nötten — leger — Hertzog — 30. gefallens[13]) — 31. angewinnen — 32. den fehlt vor Schotten — 33. Wilwolt fehlt — 35. unüberwundes rechtens — 37. zw eren — **S. 74.** 3. in dinst — 4. gebürn — 7. bösen mutwilligen hanndels — 9. selbst — west — 12. — vruehd[14]) — 14. stünd — 16. möcht er denn — 19. Schid allso — 21. den von schaumburg — andern — 23. willwolten — 24. waren fehlt — 26. Herrn — 28. gefallen — 34. 'und auch balt' fehlt — 36. Albrecht fehlt — söhe — 37[15]) — **S. 75.** 1. hett noch der zeitt nitt — 2. irer] ir — er ledigt (nicht: erl.) — wer fehlt — 3. nun vernner — 5. Albrechtenn von Sachssenn — 7. rüstet] reüstet [an ü korrigiert] — 10. kriegs

---

1) löbicher? — 2) ein freud.? — 3) ader er — 4) = hast du — 5) geneut? — 6) reumbt? — 7) zu Selb. — 8) s. oben p. 6. — 9) gekrönt. Wes aber — 10) ader? — 11) den = Willwolt — 12) thet. vill [= fiel]. — 13) S. ob. zu p. 2. 20. — 14) = Urfehde. — 15) in, Cuntz Schotten, —.

volck — 12. gewonnen — 15. kuniges her — 16. einen — einen Teber — 18. werth,[1] das die — 19. ursprünglich: alterman. C: allerma[2]) — 20. Cristoffel — 22. zwgebrauchen — 25[3]) — 27. mödell — **S. 76.** 1. etwo vill] ettlich — 2. leytt — 6. ettlichen — 7. mit den — 9. haubter — 10. achsseln — 12. brofandt — 18. dann] denn — Greitz — 20. kamen — 21. eilles — 22. es] das — bisszlein — 23. gein greitz — 24. triben u. s. w.] tribenn für einander rannten[4]) nach gewin streifften — 27. mocht — das reitten — angewonnen[5]) — 30. Teber — 34. uffschlahenn möcht — 35. wegig — 36[6]) — **S. 77.** 1. kunt] mocht — 2. gein einander — 3. ganz fehlt — 5.[7]) — 6. abziehenn[8]) — 7. Sunderlichs — 10. von add. C.: vor wegen — 14. vermittelst — 19. retthen — der add. C. — wartt — 20. dester — 21. herberg — 23. vorteils — 25. nit] mit[9]) — 26. also halttennde[10]) — zw uff[11]) — 29. nahennt — 32. versigelt — 35. 'er' fehlt vor 'durch' — 36.[12]) — 37. rethen und öbersten — untreuen — 38. gangen — **S. 78.** 1. bürgen — 2. frid — 3. gein — 4. lannden für zunemen ader veindtlicher — 6. lanndt Stett unnd schlos — 10. 'und den kunig vingend' add. C.[13]) — 11. Burgundj — 12. hertzogen — 13. ciner — gemahelln — 15. Sün und töchter — 17. ir wonung gern — ümb (wiewoll — 18. gott) — im fehlt vor doch — wie] wirs — 21. würd seiu apposteln frey — 23. uff add. C., vor 'dem' — zu verhüeten] zuverwachenn — 25. ursprünglich: marterstat. C. schrieb mīt darüber[14]) — offenwerlich — 26. 'flaischpank oder' fehlt — 28. sie in den die haubt — 29. zumarttern — sehen fehlt[15]) — 30. (31.) sich der künig — 31. letztt — 32. auch der mas[16]) an — 33. im gantzen — **S. 79.** 2. Mechel — 3. samelt — 6. niderlendischen — daniden — 11. Behiltten — 14. erschreck unnd vorcht — 19. bittende — 21. rö. — 26. lesi mītis — 26. damit] das — hinfür — 27. plib — der keyser schlug sich für G. — ettliche — 30. anschlag wartt — 'gemacht' steht hinter gewinnen — 33. welsch — 35. die zwfürziehen[17]) — **S. 80.** 1. erstochen — 3. kochsee — 4. zu] den negsten zu — 6. sich] Sie — anckenreutter — 18. trauren — eer add. C. — 11. mitten fehlt — 12. seinen welschen — 17. 'möchten' steht nach abbrechen — 19. einen — 22. dan] den — 24.[18]) — 26. temb — 28. Enntreytt — 30. sich u. s. w.] sie gerrnn gereth[19]) — **S. 81.** 3. nichts — 5. Stettlein — 9. einen — 10. full] vell — 11. (12.) schönberg — 14. nichts — 15. freyenherrn — ir] 'der' add. C. — 16. herging — richten — 17. in sie — 25. Cristoffel — 27. baid fehlt — 28. seinen — 30. glött — 31. ettlichem — 32. ein teillen — 33. erschrockenlich jemerlich handlung — 35. war — 36. den andern[20]) — 38. heimb fehlt — Anndtorff — **S. 82.** 2. weck — 3. füllfurt[21]) — 5. also] als — 9. nicht — 13. die] dise — 20. fremden] reinden — 24. hinter 'angenommen' steht das Zeichen eines Abschnittes — 27. einen — 30. Fulfurtt[22]) — 30. betzecht — 34. die statt — tawsennten — 35 (36). gewaldigstenn — **S. 83.** 1. theidingt — 3. küruser — 8. den man nent den — 10. ob sin — 15. bröchtenn — dahin sie beschaiden — 18. gen — 22. nit znuor — 23. noch u. s. w.] ader nymant — 24. ander fehlt — 25. wern — 26. gassen — 27. angewunen — 28. nur einmel 'sie' — 30. holtz[23]) — 32. thett auch der künig — 35. Hugk und Cabligaw die zwu partey. Cabligaw waren gutt etc. —

---

1) = währte — 2) kaum zu lesen. — 3) Änderung unnötig. Diese Konstruktion ist sehr üblich. — 4) triben, — rannten, — 5) stehender Ausdruck. W hat meist abgew. — 6) her] herr? — 7) fast schaden? — 8) musst? — 9) Die Worte z. 25: 'woe ihm der König sein gleit' werden fortgesetzt durch die Worte z. 32 'nit haltenn wolt', alles andere ist Zwischensatz und in Klammern oder Gedankenstriche einzuschliessen. Der Inhalt dieser Zeilen giebt die Bedingungen (mas) des Geleites an. — 10) = folgenden Inhalts. — 11) zw, uff etc. — 12) Komma hinter springen ist zu tilgen. — 13) s. oben 11. — 14) = majestat. — 15) s. z. 30. — 16) = ebenso. — 17) denen zuvorzukommen — 18) es kam? oder kam zu gut bei — 19) = gerettet — 20) mitleiden. Und — 21) s. A. 22. — 22) so stets (mit keinem oder grossem Anfangsbuchstaben. s. oben p. 11. — 23) = des haltes.

S. 84. 3. der] er — 7. kirchthurnn [1]) — 10. angend [2]) — brinen — 13. in die Spies — 14. erbermlich — 17. grunburg oder grimburg? — 22. geschatzt — 24. Schönberg — 28. Persell (ursprünglich Presell) — versamelten — 33. nötten sie hartt — **S. 85.** 1. flühen — 2. einem — 4. wo] wue — 5. gewist — 8. uffgethan — 19. genehent — 22. Bredenrod [3]) — 24. Über d. — 29. Junckher frantz — 33. Cabliganen — 35. friden — **S. 86.** 2. Arssgatt — 4. wasser greben — 6. dan] den — 7. fuglichsten unnd besten — 10. auf [4]) — 12. nötten — 24. ob] ab — 18. versamelt — 19. flemingen — 22. parthey — nöttigt — 23. eissen — 26. uff [5]), ebenso z. 28 — 30. zoch — 32. vor freuden weinend — **S. 87.** 2. gesehen — 3. fürlegert — 4. zw Ziehen [6]) — kunfft — 5. Rafenstein [7]) vir An einen, [8]) — dennochten — hasszen baner — 6. Eberstein — 10. mechtigen — 11. frantzösisch — 12. künigs — 15. möcht — Capitan — 16. vor 'ins schlos' steht unnd. Es tsi gestrichen, aber wieder übergeschrieben — auch fehlt — 17. sahantz, für das schlos thor welchs in die etc. — 25. vingennd — 26. seinen — vertzagheit — 27. von Rafenstein — Nach schlugen folgt die Überschrift: Wie die von brück in flanndern fur Dicks müll zwgenn unnd sy allda geschlagen wurden [9]) — 31. für war war — 32. Eberstein — **S. 88.** 1. betzallen — 4. sie in im — 8. zusammen in auch im willen zu fahenn — 9. durch geent — Er ging — 10. stat Fyrn — 11. Fyrn — 18. uber Irenn willenn — 20. Artzkgatt, ebenso z. 22. — 25. nichts unntterwinden dörfft — 26. 'als' ist vielleicht d. — 27. ein annder anschlag — 28. der zeug — 29. orhenn — 33. stosset] stest, — Sachen — **S. 89.** 7. dreyen — 8. Eyllent feur — verbrannt — mit] nichts — 12. rafennsteins — parthei add. C. — 14. flühen — 15. ir gantz nichts — 17. die Worte nach 'zoch' add. C. [10]) — 18. ursprünglich: die mechtigen Statt — 21. geschos — 23. sturm — 26. verlorenn — 27. roth — 32. wechter — feyerttenn — **S. 90.** trumeln [11]) — 2. ader an ir wehr — 3. dise — 4. vor] von — versameltten — 6. 'da solches verendet' fehlt in N. — 9. adell [12]) — 13. genng — 16. geb — 18. ein fusknecht — 28. yeder — 32. seine vortraber — 34. über den Zettel zu dieser Stelle s. oben p. 6. — **S. 91.** 1. Ern Hernn [13]) — 4. bastgerüsten bey sich — 7. macht C; für: waren — 16. besser — 17. troffenn — möcht — 19. zwstreutt [14]) — 20. sy ehest unnd best mochten bei Inn — 23. hayfirett od. haysirett — 24. uber lenngt — 26. wendet fehlt. C dafür uffthet [15]) — 32. Arbaytter — 34. sall uffsehenn — **S. 92.** 1. werrnn — wehr — sol] sall — 3. derhalb] darümb — Herr W. — 5. nicht angewinnen — den] darümb — 8. sollten — 9. entwerden — 11. einen Holbeg — ferr [16]) — 12. dainen — beyden — 13. sie fehlt nach als — 13. schlahenn merkten, [17]) — 14. dan] das — einen haltt — 22. soltenn — 23. maynung nit, da Er [18]) — 24. seinen — pferdersheim — 25. in seinen vorteill — 28. würde fehlt — 30. yeglich — 33. verwischen [19]) — 34. fördern — 35. etwen — 36. vördern — gelider [20]) — 37. wegsten [21]) — **S. 93.** hinüber das selbig [22]) — 8. fessern — 9. das das gantz her mit sambt haubtt, unnd allem andern geschütz — 11. einen, hett [23]) — 12. nit] mit — 13. rafenstein wollt nit [24]) — 14. kumen [25]) — 15. einem — 16. solttenn — 18. meists — 19. lassen fehlt — 20. hetten add. C. — 22. nichts — 23. schicket C, für: begab

---

1) im folgenden ist 'die Knecht' Subjekt. — 2) angehend — 3) s. z. 26 — 4) auf. vielleicht auch kamen auf. Doch scheint 'auf' allein diesen Sinn zu haben — (cl. p. 58) u. z. 26 u. 28 — 5) Änderung unnötig. S. A. 4 — 6) ein Wort? — 7) so meist — 8) einen, het? — 9) die Überschrift wurde ausgelassen, weil in W eine neue Seite beginnt. S. oben p. 6 — 10) s. oben p. 7 — 11) auf,? — 12) Ist die Änderung nötig? — 13) H. W. ist Apposition — 14) s. z. 13 — 15) s. oben p. 11 — 16) = fern — 17) schlahen, merkten Herr u. s. w. — 18) Er, Willwolt — 19) = verschonen? — 20) schlahenn, den welchen u. s. w. Bedeutet dies: ausser, wenn einen? — 21) weg, sten und treten? — 22) hin. Über dasselbig? — 23) Änderung unnötig — 24) tagen da. R. w. n. — 25) inf. zu sollten.

sich das — 24 (25). und begab sich C, für: schickt — 27 (28). verherrn — 34. verzick [1]) — 36. rafenstein [2]) — **S. 94.** 1. des fehlt — einem frumen — 2. ko. — 5. unverhertt ader — 6. den — 12. kein A. — 14. achten — 17. vall — 18. ungleich add. C. — 21. Hertzog Albrecht — ordnen — 24. solt — 26. im] in — zyhe — 28. ers im — 36. gesondert] gesünt — 37. werden fehlt — **S. 95.** 2. beteding — 4. denen] den [3]) — 11. pleib — 14. ziehen fehlt — 19. etwen — 20. parthey — 21. wolt — 25. versagten — 26. hetten fehlt — ir — 28. schmehe — 28. zweyundsechtzigtawsent — dem haubtman geben — 32 ko. — 33. philipsen — 34. würd — gen C., ursprünglich: von — 38. [4]) — **S. 96.** 3. siegen] Sie gein — 5. kamen fehlt — schlug — 7. hafen oder haben (S. 196, 7.) in Korrektur — 10. uber die — wiltnus — 16. mit geltt [5]) — 17. als pald man zw herberg kumbt — 18. darinen — 22. sich] sie — 13. rö. ko. — 25 (26). iren geboren — 26. freihern] Herrn — 28. thun zwlassen — 30. Ir [6]) — 32 (33). Erklercy — 36. nytt C. für: nye — **S. 97.** 1. sahen fehlt — 3. sie auch uff — 5. tawsent gülden — guttes — 7. von Cleinotten — 8. Sie ye kumen — andern fehlt — 11. gülden — 12. tecken fehlt — 14. das wasser — 14. Lunders ein Exempel seiner grössz hie zu lanndt verstenntlich geb — 16. bis gein — 20. kandelberg — 21. vollend — 25. guetn fehlt — seinen — 26. zierd — zwgerichtet — 28. anflas] aufschlag — 28 (29). erwirdigkeit — 29. in — 32. cöstlichstenn sachend [7]) — 'die künigin inen gnedigklich zuesprach' fehlt [8]) — 35. wurden — tantz mit einer Abkürzung für: en — **S. 98.** 3. 'in' d., darüber ein — 4 (5). 'sie' und 'zu bringen' C. für: 'die — brachten' — 6. andern] vordern — 7. vertiget [9]) — 8. gaben in einen — 10. Candelberg beleytt — 14. messgewantten — 15. Berllein — 16. nichts — 20. bis add. C. — 22. essellein — 23. in des spotten — 24 (25). beklagt sich] blagett sie — 29. Engellosen — verdreust — Kein A. — 31. ausdrehen — 34. gebirt — **S. 99.** 7. Irn Hern — 9. geblündert — 11. keine Klammern — 12. deschitzen [10]) — 13. inseln — 16. zwgegeben — 23. abliffend — 24. als sie das ersachen — 26. innger hübscher hengst im plundern unnd u. s. w. — zwaintzig tawsent — 27. herschen unnd brennen — 29. sie] die — 30. des add. C. — 33. eylett — zw schiff — 34. ieder] yeglicher — verseumtt — 35. haben, unnd — **S. 100.** 2. ritterlichs — 6. wern — 8. brück] Burgk — 9. würden — 10. unnd drümmern zustossen [11]) — 15. geng was — 15. Sestung oder Segyng, an dem Worte ist korrigiert — 17. bei den sechtzigk — 20. alles das gefolgen — und fehlt — stürmtten und gewunen den thurn mit gewalltt — 22. heldritt — 24. 'was' d. — 'die' fehlt vor Schuldt — 25. solt — 29. das] des — 35. gestossen] geschossen — 37. loss wartt — 28. beteding — **S. 101.** 3. erstlichen — 4. [12]) — 7. und fehlt — 8. ko. — 9 (10). sie ursach unnd — 10. wernn fehlt — 13. 'ir' folgt auf fürst — 14. beutten — 16. tham — dasselb Stettlein — 17. Brück [13]) — 18. Erbutten — auch fehlt — 19. sölt — 20. allem dem so — 23. seinen — 25. silbererer — 30. in diser Hystory — 31. solich befestung — 34. denmarck — 35. preussen — Eyfflanden (od. lifflanden? [14]) — **S. 102.** 1. bedorft — 6. würden [15]) — 7. wer — 8. diesset — leyth — 10. andern — 14. gemüth — 23. newen — 24. erd — 25. Unter des liffen sie gar offt aus der Statt — 26. on was sie — 27. die Worte 'der haubtman' bis 'lis' add. C. — widerumb, davor stand ursprünglich unnd — der sturm an dreyen ortten angetretten [16]) — 30. war der] C.: wartt der, ursp. was — 33. meistteils — 34. ritterlichen wertten — **S. 103.** 3. gemelt — 6. stennd [17]) — 7. dan] den — ist [18]) — 8. Sünder der zag bewegenn — 10. geluden — 11. lauffs — wider fehlt — 13. mull — 14. pleib — 17. kroy unnd ein Herr vonn Gr. — 20. Wurden — 21. er es — 25. der selbigen — 26. uffgestund — gethett — 27. frum wie vor — 28. mocht [19]) — 29. costtett solichs auch manchen — 30. vom — 31. abzwlösenn — 34. friden — **S. 104.** 2. lütick — 6. bei ein — 7. aber schickt — 8. baid] leytt — 10. er gehabenn — 11. statt — 13. mussen

---

1) = Vorwurf (von zeihen? cfr. S. 94, 26.) — 2) so immer. — 3) fehlt Brüssel bei Stadt aus Versehen des Schreibers oder Unachtsamkeit das Verfassers? — 4) abgefertigt, zu die wurden z. 34 — der Satz von 'alles einer farb' bis 'warten' in Klammern — 5) W richtig: Mietgeld. — 6) in [= ihnen] — 7) dadurch eine Änderung unnötig — 8) s. ben p. 11. — 9) erlaubt = beurlaubt. vgl. laub fur urlaub p. 31, 7. — 10) cfr. p. 83, 7. — 11) = zerstossen. — 12) und in der erbhuldung ist zu 'nam ein' zu ziehen, daher: erbhuldung. Wartt (S. z. 5). — 13) Gent. s. oben p. 8 — 14) s. oben p. 8. — 15) Wurden cfr. 103, 20. — 16) Die Korrektur ist nicht vollständig durchgeführt. Das Ursprüngliche war eben so richtig. — 17) = stöhnt — 18) ist, sich — 19) macht? [dann Ks Vermutung unnötig]. —







— 13 (14). zum veldt zug schickt — 14. seinem — 15. macht] wartt — 18. an dem andern — 21. veint[1]) — 22. vermeint] gedacht — 24. verretterey — 31. gemeint] gemelt — 32. gewappenter — 33. dem hertzogen — 34. enpfahen oder fehlt — 35[2]) — S. 105. 1. seinem — 3. den pfaffen — 9. rüffet — 12. ferr hinwegk — 14. wart fehlt — 15. het fehlt — mogen — 16. sich] sie sich — Colgruben, wen[3]) in (17) der artt[4]) die selben kollenn die man aus den bergen grebt für Holtz — 18. zu fehlt vor besorgen — 19. streussach — morgendes — 22. fürn — erleyden ('zu' davor fehlt) — 23. entlehent — 26. schkartt[5]) — 27. ursachen fehlt — 31. frumb — 33. mit Irem spissen — 34. gab gott — S. 106. 1. ire — 4. des — 7 (8). ir veind — 9. allen zeugen gein — 11. besorgend] forchtend — 14. Herrnn sagt Im die — 15. gern woll zwfriden da er in — 19. verordnett — 20. Schelanndt, Brabannt — 21[6]) — 23. angen ader hannden — 25. gwald] macht — 26. bevolhenn — 28. aus dem lannd kam — 32. zwgehen — 33. und fehlt vor erschlagenn — 34. legen[7]) — 36. was — 38. des kotichens mit in — niemant — yemandt. — S. 107. 2. aller fehlt — genotiget — wart fehlt — 5. einen Heutt — annder — eingriffen — 6. unschuldigenn wider[8]) zwschen — 7. einem woe denn — 8.[9]) — 14. bedörffen[10]) — 17. feygen — geschlagen werden, — 18. prauiannd, lissend ine ire arme leuth nichts — 19. sebolt Smuckling — 20. Hanntwergsman — 21. losung[11]) — 22. würden[12]) — 23. zw letzt — 24. (25.) geschlechten — 25. gefreundtten tottschlachen — 28. yetzunden — mit] nit — landsesser oder landtsessen — 30. rutten — 31. auch] aus — 32. über umb[13]) — 34. haubtter — 36. gantz — S. 108. 1. santt — 2. die den die teursten — 4. ertzaigenn — 5. gehasset,[14]) — 7. das Herr willwolt — 8. düringen[15]) unnd meissner — 11. landsarttenn — 12. gekrigt — 13. vom Stain] vonn schaumburg[16]) — 15. was[17]) — meissnern — 17. friden — 24. wissen auff[18]) — 27. zeitt, do der haubtman im veld was hörenn — 29. ader gebieten — 30. kennet] erkenth, 'er' später hinzugefügt — 32. waruff — 34. Eberhartten — 35. mer[19]) — alles gute — versehen] angesehenm, — 38. dj add. C., vor krigsknecht — S. 109. 1. zw sich — 2. do[20]) — 3. im veld — 7. den vor hals fehlt — 8. noch] ader — 9. vor irer beyder herrn — 10. gutt zimlich und gebürlich — 12. das Sie es Irem[21]) — 14. vor den unrats] Rutten C., ursprünglich: tatthen[22]) — 15. gelen geben werden möcht — 16. Limberg — 17. humbisch — 18.[23]) — 20. was — 24. che — 24. von seinen günern — gefurdert add. C. — 26. kam — 'die mer und' fehlt — 31. gard C. ursprünglich: schkart[24]) — 33. küruser nyder — im fehlt — 34. fannd — Witzleben — 37. zwaytawsend — S. 110. 1. nitt Herrn Wilwolts, was, es doch die meist nyderlag und verlust — 3. verhertt — und fehlt — 4. zu] von — 5. das Ire pferdt — 6. liessen] stunden — 9. da sie nun — 12. Hürn — pleib — kroy — 15. löst — 16.[25]) — 17. 'ursach und' fehlt — 21. der sachen — 22. ine sagen — 25. (26.) des er zu dancknemen gefallen angenumen (oder danckeinen?[26]) — 22. das sie im als — 28. tun — 29. zallen — 30. entstünd — seinen weg.

---

1) heimlich bedeutet: mit ihm verschworen. — 2) ist sich vor wieder einzufügen? — 3) den? — 4) = Gegen d. — 5) = gard p. 109, 31. — 6) gebot, dem in — 7) leben? — 8) = Widder — 9) sie es aber —, bedechten: drucken — 10) Klammer von bedörffen bis haben — 11) = freiheit [= zubauen] — der kaufman, [= zu treiben,] — 12) Interpunktion: hunger und armut, der — ausstreibt, drucken — 13) umb uber? — 14) Interp. richtig. — 15) so immer. — 16) s. oben p. 12. — 17) was. — 18) auff gehört zu z. 20 u. 21. wurfen u. s. w. — die Worte: 'wes (z. 21) bis wissen' in Klammern. — 19) wer,? — 20) 'do' bis 'ging' zum Vorhergehenden. [ging. Tratt]. — 21) uber, denn das — [= konnten nichts daran ändern, als dass u. s. w.] — 22) s. oben p. 11. — 23) gelegt. Und — 24) cfr. p. 105. 20 — 25) hielt. Aber — 26) danck einen.

Ich bedaure, hier abbrechen zu müssen, da der für die Abhandlung bestimmte Raum zu Ende ist. Die Fortsetzung und die Abhandlung über den Verfasser erscheint voraussichtlich im nächsten Jahre.

Beintker.